

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionssitz: Dresden. Verlagsbuchhandlung und Sammelnummer 25 241. Preis für Nachdrucke: 200 Pf.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Döbeln bei täglich zweimaliger Auflage, durch die Post bei täglich zweimaligem Verlauf monatlich 4,50 RM., vierstündiglich 10,50 RM. Die 1. Hälfte des Jahres 2 RM. Und Sonderausgaben, Einsendungen unter Kosten zu Belohnung, kostet eine d. Verhältnis 25%. Vierzehntägige Zeitung. Gestaltung nach dem Gesetz. Herausgegebene Wiedergabe gegen Vorwandschaltung. Gesamtumfang 30 Bl.

Schreibmaschine und Schreibgeräte für den Druck und die Ausarbeitung. Marienstraße 38/40. Druck u. Verlag von Leipzig & Teplitz in Dresden. Postleitzahl 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Quellenangabe (Dresdner Nachrichten) gestattet. — Inserierte Schriften werden nicht aufbewahrt.

**Wer** fährt und expediert Reisegepäck und Expressgut von und nach den Personen-Bahnhöfen Dresdens? — besorgt Fahrkarten zu allen Zügen? — versichert von Haus zu Haus zu vorteilhaftesten Bedingungen?

**Amtliche Wer**

besorgt dem reisenden Publikum Autos? — übernimmt am Hauptbahnhof und Neustädter Bahnhof Einstellung von Fahrrädern, Gepäckstücke usw.? — erledigt alles prompt und zuverlässig?

## Express- und Gepäckfahrt

Dresden-A., Hauptbahnhof — Fernruf 18323, 19884

G. m. b. H. Dresden-N., im Personen-Bahnhof — Fernruf (18323)

### Die Polnisierungsgefahr in Oberschlesien.

#### Ein Hilferuf der Stadt Kattowitz.

Dresden, 21. Juni. Die Stadt Kattowitz hat folgenden Hilferuf an den Regierungsvorstand in Oppeln, an das Auswärtige Amt in Berlin, an den Reichstag, an den preußischen Landtag und an den deutschen Bevölkerungsstaaten in Oppeln gerichtet: Sieben Wochen lebten wir nunmehr unter der durch Bruch des Friedensvertrages geschaffenen Gewalttherrschaft polnisch-sowjetischer Eintrümpelung und oberschlesischer Anarchisten. Unsere Hilferufe sind bisher wirkungslos verhallt. Die Bekämpfungsbewerden der Unterallierten Kommission dulden weiter die militärischen Maßnahmen der Aufrührer. Von einem Rückbau des Aufstandes ist noch nichts zu bemerken, vielmehr gehen die Verbrennungen der Außständischen jetzt allem Ausheben nach dahin, unter den Augen der Alliierten Kommission vollendete Tatsachen zu schaffen, in der Annahme, das oberschlesische Volk, das bisher alles geduldig ertragen habe, werde sich später davon abfinden. Tatsächlich werden von den auf ungünstiger Grundlage geschaffenen Anarchistenbehörden an die allein gebliebenen, unter den Besitz der Unterallierten Kommission stehenden Amtsstellen, Verhängnisse erlassen, die nur darauf abzielen, dauernde Zustände in polnischem Sinne zu schaffen.

Eine im allgemeinen polnische Miliz soll dafür sorgen, die Bevölkerung weiter unter dem polnischen Schutz zu halten. Finanziell zusammengebrochen, suchen die polnischen Rebellen durch Erpressungen an wohlhabenden verschleppten Bürgern, durch willkürliche leidenschaftliche Steuern aller Art und durch Raub und Einbrüche sich Geld zu verschaffen. Diejenigen, von denen Geld nicht zu erhalten ist, werden erschlagen oder jämmerlich mißhandelt. Von einem den Besitztümern des Reichsstaateslebens und dem sonstigen Verkehr auch nur einzermahnen gerecht werdenenden Eisenbahnbetrieb ist keine Rede. Industrie, Handel und Gewerbe stehen infolge vollständigen Mangels an Rohproduktien und Absatzmöglichkeiten vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Mit aller schwerster Sorge sieht die Bevölkerung der nächsten Zukunft entgegen, denn man fühlt sich unter den schwatzenenden Zuständen, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, allgemein vogelstreich. Was nun bleibt kommt die in Aussicht gestellte Hilfe? Die Bürgermeister der Stadt Kattowitz, gen. Ven, Bürgermeister. (W. T. B.)

#### Die Wirtschaftsstörung in Oberschlesien.

Berlin, 21. Juni. An verschiedenen Orten hat sich die auf den Goldern lagernde Staubkohle entzündet. Die Gefahr, daß die Goldenkohle sich zur Katastrophe auswachsen wird, wird von Tag zu Tag größer. (W. T. B.)

#### Reichsmittel für Oberschlesien.

Berlin, 21. Juni. Nach Mitteilungen der Pläne hat die Reichsregierung zur Förderung der dringendsten

Rat in Oberschlesien 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, die durch einen besonderen Staatskommissar an die bedürftigen Kreise der in Deutschlands Hand befindlichen Gebiete Oberschlesiens verteilt werden sollen.

#### Der Säuberungsplan.

London, 21. Juni. Renter erhält, daß von der Unterallierten Kommission ein Plan für die Rückführung der Polen und der Deutschen erworben worden ist, der gegenwärtig mit beiden Parteien erörtert wird. Am übrigen ist die Lage unverändert. (W. T. B.)

#### Laurent's Einspruch.

Berlin, 21. Juni. Botschafter Laurent erneuerte bei seinem heutigen Besuch beim Reichskanzler des Neuenen Dr. Rosen seinen Protest gegen den deutschen Selbstschutz in Oberschlesien. Nach Abschluß der Unterredung mit Laurent trat das Reichskabinett, das schon vorher gesagt hatte, zu einer Sitzung zusammen. Die Beantragung der Interpellation über Oberschlesien, die auf die morgige Tagesordnung kommen sollte, ist verschoben worden. Es wird angenommen, daß Dr. Rosen die Interpellation am Donnerstag beantworten werde. Heute vormittag trat das Reichskabinett abermals zu einer ein gehenden Aussprache über die oberschlesische Frage zusammen.

#### Glaublichste Räumungsversprechungen Korantys?

Berlin, 21. Juni. Der Präsident der Abstimmungskommission in Oppeln, General Korant, hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Räumung versprechen kann, die Korant gemacht hat, eben zu nehmen seien. Der Zusicherungsklausur der deutschen Parteien steht noch all dem, was vorangegangen ist, das schärfste Misstrauen. Es ist aber anzunehmen, daß er im Einvernehmen mit dem Führer des Deutschen Selbstschutzes den Forderungen der Entente nachkommen wird, um die Probe aufs Exempel zu machen. Es handelt sich um eine neue heftige Sitzung. Die französische Regierung hat durch ihren Botschafter gestern das deutsche Auswärtige Amt erinnert, im Sinne der Verordnungen auf General Höher einzutreten.

Korant glaubt den Polen alles, weil es in seinen Armut und weil ihm dieses Versprechen einen Grund gibt, gegen den deutschen Selbstschutz vorzugehen. Wie Deutsche jedenfalls können Korant nicht eher glauben, als bis er mit seinen Verbündeten aus Oberschlesien heraus ist. Nach allem, was bisher über die Räumung bekannt geworden ist, sollen die Zustände im geräumten Gebiet mit einer Fortdauer der Insurgentenherrschaft unter Billigung der Franzosen dor.

### Die verbreiterte Regierungsgrundlage im Reich und in Preußen.

Die sozialdemokratischen Massen rauschen und schwanken und ruhigst ist der preußische Ministerpräsident Stegerwald daran, läßt bis auf Herz hinaus. So bleibt er auch, im Gegensatz zu dem Hitler in dem Goetheischen Gedicht. Er sinkt der sozialdemokratischen Rixe nicht bald entgegen, sondern leistet ihr barfüßig Widerstand und fordert durch diese andauernde Sprüngelstift ihre höchste Form heraus. Stegerwalds Standpunkt ist der, daß er die sozialdemokratische Rivalität der Umbildung der Regierung vorbehaltlos anerkennt und der gegenwärtigen Koalition in Preußen, die nur durch Zentrum und Demokraten gestiftet wird, lediglich den Charakter eines Experiments zuwidert, das keinesfalls von langer Dauer sein könnte. Er will aber seine einheitliche Orientierung noch links, wie sie den Wünschen der Sozialdemokratie genügt ist, sondern verlangt auch die Hinzugabe von rechtsgerichteten Elementen, zum mindesten der Deutschen Volkspartei. Wenn er trotzdem unter den festigen Verhältnissen seine Minderheitsregierung noch fortführt, so bewegen ihn dazu ausschließlich höhere, von aller Parteipolitik losgelöste Grundzüge, die darin gipfeln, daß es das soziale Interesse schwer schädigen würde, wenn man in einer Zeit, wo der Reichsdienst mit aller Eindeutlichkeit zu der großen Arbeitsgemeinschaft von Berg- und Hüttenmann im Reiche auftritt, in Preußen der Hoffnunglosigkeit das hämmerliche Bild der Unfähigkeit des Parlaments, überhaupt ein Kabinett zu schaffen, dienen möchte. Stegerwald will nicht eher zuschreiten, bis ein neugebildetes Kabinett in der Lage ist, sofort die Geschäfte zu übernehmen, und in dieser Auffassung wird er von allen bürgerlichen Parteien unterstützt. Auch an der Seite einer anderweitig zusammengefahrene Regierung zu bleiben hat er sich bereits erklärt, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß ihm als Mitglieder des Kabinetts nicht parteilich eingesetzte Persönlichkeiten aufgehoben werden, denen die fachliche Eignung für die von ihnen zu übernehmenden Ämter fehlt.

Für das Reich erstreckt auch Dr. Stresemann eine verbreiterte Regierungsgrundlage, und zwar im wesentlichen die "große Koalition" unter Einbeziehung der Deutschnationalen, die sich aber bei der Sozialdemokratie so geringe Beileidschaft erfreut, daß einer ihrer Vertreter im Laufe der letzten Reichstagverhandlungen sich zu der Auseinandersetzung versteigert. Sie sei ein "großer Schwund", worauf ihm von einem Demokraten, dem Abg. Dr. Kühl, prompt mit der Erwiderung gegeben wurde, sie sei im Gegenteil das Gebot der Stunde. Wenn diese zwingende nationale Notwendigkeit immer noch keine Erfüllung finden könnte, so ist daran ausschließlich die Sozialdemokratie schuld, und daß ist auch auf der jüngsten Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei klar und unzweideutig festgestellt worden. Dr. Stresemann erklärt dort, er sehe die Zukunft in einem Kabinett auf breiter Basis; wenn aber die Sozialdemokratie ihre Mitwirkung zu einem solchen bürgerlichen Vertrag, so bleibe nur die Bildung zu einem bürgerlichen Kabinett übrig. Durch diesen Hinweis auf die unvermeidliche Fosse einer fortgesetzten obstinaten Haltung der Sozialdemokratie gegenüber einer Zusammenarbeit mit den Reichsparteien wird die politische Lage im Zusammenhang mit den Ausschüssen Stegerwalds erläutert erklärt. Es geht in der Tat nicht an, daß ein Teil der bürgerlichen Parteien mit einer einer besseren Sache würdigen Ausdauer seine ganze Politik auf die Heranziehung der Sozialdemokratie zur Regierung einstellt, wenn die Umworbene durchaus nicht will. Verharrt also die Sozialdemokratie auf ihrer gegenwärtigen Ablehnung gegenüber einer auch nach rechts verbreiterten Regierungsgrundlage, so muß schließlich der Augenblick eintreten, wo sowohl im Reiche wie in Preußen eine rein bürgerliche Neutralisierung ans Ander kommt. Ein solcher Zustand könnte aber nur dann volle Friedensburgh erwecken, wenn er auf einer geschlossenen bürgerlichen Einheitsfront, also mit Einstellung der Deutschnationalen, beruhte. Das dann von bürgerlicher Seite besonders Gewicht darauf gelegt werden müßte, durch die gesamte Regierungsmethode den Beweis zu erbringen, daß auch ohne Beteiligung der Sozialdemokratie am sozialen Betriebe eine wahrhaft arbeiterfreundliche Politik möglich ist, bricht nicht ausdrücklich betont zu werden. Es könnte vielleicht auf die sozialistische Sichtung der zurück noch auf die Sozialdemokratie eingeschworenen Arbeiterparteien zur Tätigkeit einer solchen Politik gründlich Gelegenheit geben.

Hebt man dem scheinbar nicht zu besiegenden Widerstand der Sozialdemokratie gegen eine Regierung auf breiter Basis im Reiche und in Preußen auf den Grund, so liegt die Ursache darin, daß die sozialdemokratische Partei nach wie vor die Oberherrschaft beansprucht, ohne dann nach ihrem Rückhalt in der Wählerversammlung berechtigt zu sein. Sie ist nicht imstande, für ihre wirtschaftlichen Machtverhältnisse das richtige Angemessen zu finden, und will nicht begreifen, daß sie nicht einfach die bürgerlichen Parteien unter ihr Kommando zwingen kann, sondern daß sie sich zum gemeinsamen Wirken mit ihnen eine und ~~ausgenommen~~ auch unterordnen

#### Lloyd Georges Zukunftspolitik.

London, 21. Juni. Im Verlauf seiner Rede auf der britischen Reichskonferenz erklärte Lloyd George: Die Entwaffnung Deutschlands kann als gelöstes Problem bezeichnet werden. Die deutsche Armee ist verzwungen, ebenso die österreichische. Die deutsche Armee besteht nicht mehr. Sie ist jetzt wenig mehr als 100 000 Mann stark. Freiwillig bestehen noch einige Arten von irregulären Formationen,

die wir noch nicht völlig erfaßt haben. Es ist nicht so sehr Preußen, das zur Beunruhigung Anlaß gibt, als Bayern. Diese Schwierigkeiten werden aber, wie ich annehme in sehr kurzer Zeit überwunden sein. Diejenigen von uns, welche wissen, wie sehr Sieg und Niederlage auf des Meisters Schnelle handen, können ohne Zweifel erklären, daß ohne die 2 Millionen Mann, die von anberhalb des Vereinigten Königreiches kamen, das Preußentum wahrscheinlich im Westen und Osten triumphiert haben würde, bevor die amerikanischen Truppen an der Front eintrafen. Doch hat die zwangsläufig Einheit des britischen Reiches Frankreich, England und die Britische Welt vor jener Katastrophe bereitgestellt.

Lloyd George sagte weiter: Die Nationen und die Völker der Welt hätten die gegenseitige Abhängigkeit in weit größerem Maße als je vor dem Kriege eingesehen, und der Völkerbund steht als Zeuge für die Verwirklichung dieser Wahrheit: es könnten keine Vorzüchtheiten für die Wiederherstellung Europas und für den dauernden Frieden gemacht werden, es sei denn auf der Grundlage der Annahme der Friedensvereinbarungen.

oder einer Erweiterung der Verträge. Hier und dort könnten infolge neuer Verhältnisse mit Zustimmung aller Parteien Erleichterungen angenommen werden. Derartige Zusammensetzung seien vorgesehen und noch andere seien im Auge. Das britische Reich, von einem Ende des Welt bis zum anderen, ist durch seine Ehre und durch seine Interessen gebunden, die es unterzeichnet hat.

Bestmöglich des Bündnisses zwischen England und Japan sagte der Premierminister, wir wünschen diese wohlverprobte Freundschaft beizubehalten und an die Lösung aller Fragen im fernsten Osten anzuwenden, wo Japan besondere Interessen hat. Das freundliche Zusammenwirken mit den Vereinigten Staaten ist für uns ein Kardinalgrundsatz. Wir wünschen, mit der größten Republik in allen Teilen der Welt zusammenzuarbeiten, ebenso wie die Vereinigten

Staaten wollen wir Stetigkeit und Frieden auf der Grundlage der Freiheit und der Gerechtigkeit. Ebenso wie Amerika wünschen auch wir die Einhaltung der Versprechen

#### die Einhaltung der Versprechen

sowohl im Stillen Ozean als auch an anderen Orten, und wir freuen uns, daß die amerikanische Regierung augenblicklich in dieser Hinsicht ein so ernstes Streben an den Tag legt. Wir müssen jedoch die Maßnahmen in Betracht ziehen, die unsere Sicherheit erfordern. Mehr wollen wir nicht, können jedoch auch nicht mit weniger aufzudenken.

#### Amerika und die deutschen Dollarzahlungen.

Washington, 21. Juni. Handelsminister Hoover erklärte das Vorhaben der Reparationskommission, die Zahlung der gegenwärtigen Rate der deutschen Entschädigungszahlung in amerikanischen Dollars zu verlangen, habe eine Schädigung des Handels zur Folge gebracht. Hoover forderte, daß die Kommission eine derartige Politik nicht weiter verfolge und rete an, die Kommission möge die Rate der Entschädigungszahlung entweder in alliierter Währung festlegen oder der Kauf von Dollars möge über eine verträgliche Reitsparke ausgedehnt werden. (W. T. B.)

#### Keinen Anteil an der Rente.

Paris, 21. Juni. Wie der "Tempo" mitteilt, haben folgende Wände keinen Anspruch auf einen Anteil an der von Deutschland zu zahlenden Entschädigungszeitung, entweder weil sie keine Thadsenansprüche stellen oder weil sie mit Deutschland vor dem Weltkriegstand sich nicht in Friedenskrieg aufgestellt haben. Es sind dies: Die Vereinigten Staaten von Amerika, Polen, China, Cuba, Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua, Panama, Peru, Polen und Uruguay. (W. T. B.)

#### Woran die Kontrollkommission Anstoß nimmt.

(Nachmeldung auf Berliner Schriftleitung)

Berlin, 21. Juni. Die Unteralliierte Militärkommission hat an dem in Berlin garnisonierenden Bataillon einen Anteil genommen und dessen Auflösung im Rahmen der Durchführung der Entwaffnungsbedingungen des Ultimatums geordnet. Sie steht in ihm eine im Friedensvertrag vorgesehene und daher nicht erlaubte Formation. Desgleichen soll General Rosselet die auf den Truppenübungsplätzen geplanten größeren Truppenübungen der Reichswehr beanstanden und ihre Nichtabhaltung fordern.

SLUB  
Wir führen Wissen.

mach. Die Unlösbarkeit der Mehrheitssozialdemokratie, die Realität der Dinge vorurteilslos zu erkennen und dementsprechend ihr Verhältnis einzurichten, tritt bei ihrer Sitzungnahme gegenüber dem preußischen Ministerpräsidenten wieder recht drastisch in die Erscheinung. Das ganze Gebaren der sozialdemokratischen Freiheit gegen Steinerwald nimmt ettel Hochmut. Der "Vorwärts" erklärte dieser Tage, Herr Steinerwald habe den Augenblick eines erforderlichen Abgangs — nämlich damals, als ihm die Sozialdemokratie die Türe öffnete, um ihn auf ihren Befehl hinauszusezieren zu lassen — verpaßt und dadurch keinen Aufstieg als Staatsmann aufzufinden gesetzt. Das soll Deutschland beruhend nicht darauf, doch sich mit dem wunderlichen Trotzminister.

Steinerwald hätte sich einmal selbst als Trotzminister gegen die sozialdemokratische Ausmauerung bezeichnet — noch ein schwerindustrieller "Prognostiker" und ein reaktionärer "Trotzminister" voran, um als neuem Demokratiebewußtsein zu wirken. Darauf kündete das sozialdemokratische Kabinett die Prognose, daß die ganze Kraft der Partei auf die Befreiung des "reaktionären" Ministeriums Steinerwald gerichtet werden solle.

Was aber hätte die Sozialdemokratie mit dem Sturz Steinerwalds gewonnen? Halten die bürgerlichen Parteien an ihrem bisherigen Standpunkt: "Keine ausführliche Vorförderung" fest, gar nichts. Das sieht auch der "Vorwärts" ein und er folgert daraus, die Verteilung des Kabinetts habe nur dann politischen Zweck, wenn es durch eine mehr nach links gerichtete Regierung abgelöst werde. Das geht mit anderen Worten, die Sozialdemokratie möchte gern mit dem Zentrum und den Demokraten allein wirtschaften, weil sie innerhalb dieser Koalition ihre Wirtschaftspläne eher verwirklichen zu können glaubt. Ein nur auf sozialdemokratischer Seite nicht wohl ein Anrecht darüber obzuhalten kann, daß die gegenwärtigen bürgerlichen Regierungsparteien in Preußen sich auf die Wideranziehung zum mindesten der Deutschen Volkspartei viel an lebt festgelegt haben, um hier einen Platz anstreben zu können, so drängt sie die Schlussfolgerung auf, daß es der Sozialdemokratie bei ihrem Sturzlauf gegen das Kabinett Steinerwald überhaupt nicht erübrigt nur eine einfache Umwidmung der Regierung zu tun. Vielmehr darf sie auf die Erweiterung von Neuwahlen aussehen, und zwar mit das sowohl für das Reich wie für Preußen. Unterstrichen wird diese Aussicht durch eine Rede des Reichsabgeordneten Uwe, der in einer Versammlung in Hermsdorf erklärte, die Arbeit allein könne die schwere Burde der Reparation nicht tragen, und es müsse daher die Konstitution eines entsprechenden Teiles aller Kapital- und Grundbesitzes einzutreten. Um eine solche herbeizuführen, sei über eine neue Reichstagswahl notwendig, die auch in nächster Zeit kommen werde und müsse. Die Rechnung, welche die Sozialdemokratie an ihren Bürgern auf Grund von Neuwahlen aufmacht, beruht auf verschiedenen Spekulationen. Einmal hofft sie die Abplattungen von der Partei der Unabhängigen, die sich ancheinend in voller Auflösung befindet, zum größten Teil in sich aufzunehmen. Sodann glaubt sie, in der Kampagne gegen den "neuerlichen" und "reparationsunwilligen" Beiflag eine wichtige Wahlparole gefunden zu haben, und endlich fällt ins Gewicht, daß sie lieber jetzt gleich noch die von baldigen Neuwahlen erwartete Stärkung ihres Bestandesministers müßte, ehe sie sich an die schwere Aufgabe der Mitarbeit bei der Tilgung der Reparationslast heranmache; wenn sie mit den Neuwahlen wartet, bis die ganze Reparationslast getan ist, um dann erst das Urteil der Wähler einzuholen, so fürchten sie nicht mit Unrecht, daß es dann für sie fehl schlägt: "Rückwärts, rückwärts, Don Roder!"

Auf bürgerlicher Seite hat sie bis jetzt nur die Zentrumspreise mit den sozialdemokratischen Wahlabsichten näher befaßt und ein entschiedenes Nein dazu geäußert, vor allem mit Rücksicht auf das Ausland, dessen kaum in der Reparationsfrage gewonnene Vertrauen sofort wieder erschüttert werden müßte, wenn gerade jetzt Neuwahlen stattfinden. Das tatsächlich eine erhebliche Gruppe in der Sozialdemokratie spricht für möglich und notwendig halt, daß der Reichsminister des Innern Dr. Gradauer in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter eines Pariser Blattes bezogen: "Er gibt sich aber im Gegenzug an anderen Parteigenossen keine Illusion hin, sondern glaubt nicht, daß der am erwartenden Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie genügen würde, um ihr eine überwiegende Mehrheit zu verschaffen. Persönlich hält er deshalb Neuwahlen nicht für nützlich, empfiehlt vielmehr, momentan alle Hebel in Bewegung zu legen, um ein Zusammenschließen der Sozialdemokratie mit der Deutschen Volkspartei zu erreichen. Man kann aber natürlich nicht wissen, wie der Fall läuft. Das Zuden nach Neuwahlen, das gegenwärtig durch den sozialdemokratischen Organismus geht, ist allem Anschein nach so stark und so weit verbreitet, daß sich keineswegs sicher vor aussiehen läßt, ob die von einzelnen Parteiräten verübte Verhübungsschlürf Erfolg haben wird. Es ist doch schwierig auch die Möglichkeit denkbar, daß die beschwichtigenden Ausschreibungen gar nicht ernst gemeint, sondern nur auf die Wirkung nach der bürgerlichen Seite hin berechnet sind, um dort die Hoffnungen einzusäubern durch Erweiterung des Glaubens, daß die Sozialdemokratie nur die Baden aufzubauen und keine wirkliche Aktion im Auge habe. Die bürgerlichen Parteien werden daher gut tun, den weiteren Verlauf der Erörterungen über diese Frage im sozialdemokratischen Lager fortlaufend zu verfolgen und sich rechtzeitig gegen alle Möglichkeiten zu wappnen. Wahlvorbereitungen können nicht frühzeitig genug in Angriff genommen werden, vor allem in der frühen Überprüfung des gesamten Wahlapparates, ob da alles klar ist. Aniothen ist das Wort Dr. Stresemanns in der Sitzung des Zentralvorstandes seiner Partei bedeutend: "Wir werden den Kampf aufnehmen, wenn man ihn uns aufwirft". Das muß die Parole des gesamten Bürgertums gegenüber der Sozialdemokratie sein.

**Billigung der französischen Saarübergriffe.**

Berl., 21. Juni. Der Volksbundsrat hielt heute in geheimer Sitzung in der die Protekte der deutschen Regierung betreffend die Annexion französischer Teile des Saarsaargebietes im Saargebiet sowie die Auswirkungen und die Einführung der Karrenförderung im öffentlichen Dienst des Saarbeckens verhandelt wurden, den Ausführungen des Präsidenten der Regierungskommission des Saarsaargebietes, Mauley, zu. Der Präsident suchte die deutschen Protekte u. a. durch den Hinweis zu erkräften, daß die Territorialbarfe der Kreisgerichte durch ein Dekret eingezäumt (!) werde und daß die Auswirkungen zum Teil (!) wieder aufzunehmen würden. In einer Erklärung vor Vertretern der Presse suchte Präsident Mauley die Anwesenheit französischer Truppen damit zu bestreiten, daß die Karrentruppen seien und bestreite die von der deutschen Regierung geforderte örtliche Gendarmerie für das Budget zu haften sei.

### Die neue österreichische Regierung.

Wien, 21. Juni. Die Nationalversammlung hat mit 18 christlichsozialen und großdeutschen Stimmen gegen 12 sozialdemokratische Stimmen die neue Regierung gewählt. Der neue Bundeskanzler Schober erklärte im eigenen Namen und im Namen der anderen Mitglieder der neuen Regierung, die Wahl anzunehmen. (B. L. B.) Wien, 21. Juni. Der bisherige Polizeipräsident von Wien unterbreitete heute dem Hauptstaatsanwalt des Nationalrats folgende Ministerkräfte: Johann Schober, Amtsherr und Amtsvorsteher; der großdeutsche Minister Dr. Weber; Inneres; der österreichische Sozialistengeneral Baumgart; Heereswesen; Sekretär General Hennet; Amtsherr; Sektionschef Müller; Verkehrsminister; Sektionschef Bauer; Sozialer Verwaltung; Sektionschef Angerer; Handel; Sektionschef Breidenb.; Sektionschef Guglitzminister; Sektionschef Brünniger; Ernährungsminister und Sektionschef Grimm; Finanzminister.

## Beamtenfragen und Mietsteuer im Reichstag.

(Drohungserklärung unserer Berliner Schriftsteller)

Berlin, 21. Juni. Präsident Ebert macht Mitteilung von dem Ableben des Abgeordneten Adenauer (L. Soz.) und spricht den Angehörigen der Opfer des Grubenunglücks bei Herne das Beileid des Reichstags aus. Der Präsident teilt weiter mit, daß vom Reichsminister des Innern ein Antrag auf Genehmigung der

**Strafverfolgung des Abgeordneten von den Herkoff** wegen Steuerhinterziehung eingegangen sei und schlägt vor, das Schreiben dem Gesetzesordnungsausschuß zu überweisen. — Abg. Paula-Bromberg (D. N.): Wir begrüßen mit Genugtuung, daß dieser Antrag endlich hier eingegangen ist. Es kommt jetzt darauf an, eine gründliche und einwandfreie Prüfung vor dem Gericht zu erzielen. Wir beantragen, dem Antrage stattzugeben. — Der Antrag Paula-Bromberg wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen und die Genehmigung zur Strafverfolgung erteilt.

Auf der Tagessitzung stehen dann zwei Interpellationen Bruhn (D. N. A.) und Stresemann (D. B.), sowie ein Antrag Dr. Petersen (Dem.) und Müller-Franken (Soz.), die alle die Regierung auffordern, die entgegen dem Beschluss des Reichstages vorgehene

### Organisationsprüfung für die Seefahrt

bei der Ausrichtung aus Besoldungsgruppe VI in VII wegzulassen zu lassen. Ein Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten bewegt sich in der gleichen Richtung. — Abg. Voigt (D. A.) beantragt die Interpellation Bruhn. Er weiß darauf hin, daß über den bezüglichen Beschluss des Kabinetts in den Reichsverwaltungen einegrenzenlose Fortsetzung herrsche. Bei der Oberpostdirektion Berlin sind bei der Organisationsprüfung einige beklagte Mittleranwälte von 18, 16 und 15 Jahren durchgesessen. (Hört, hört!) Aber selbst bei abgelegter Prüfung treten die betreffenden Beamten nicht ohne weiteres in den Bereich des höheren Gehaltes, sondern die erforderlichen Gelder bzw. die neuen Stellen müssen erst durch Nachtragsetat bewilligt werden. Die Regierung hat sich über einen augenblicklichen Beschluss des Hauses hinweggesetzt und man spricht deshalb in Beamtenblättern geradezu von einer Niederlage des parlamentarischen Sozialismus. — Abg. Mosath (D. A.) beantragt die Interpellation. Das Minister der Deutschen Volkspartei etwa für die Beibehaltung der Prüfungen eingetreten seien, sei völlig unrichtig; dazu seien sie viel zu demokratisch. (Hörerkeit, Jurist: Ja, ja!) Im Prinzip erklärt sie Redner für Befreiung der Prüfungen und forderte ferner die Regierung auf, das für Sorge zu tragen, daß den Beamten eine Nachzahlung ihrer Bezüge vom 1. April 1920 ab gewährt wird.

**Reichslandrat Dr. Wirth:** Die Interpellation

Beauftragte des Reichslandrates erläutert in ihrem Kern der Aussicht, die ich seit Jahren vertreten habe. Ich vertrage den Standpunkt, daß das Aufrufen ohne jede Prüfung stattfinde. Man hat befürchtet, daß bei einem Bericht auf die Prüfung eventuell die früheren Fragen der Besoldungsordnung von neuem aufgeworfen werden. Diese Furcht hat die frühere Regierung veranlaßt, sich nicht der Meinung des Finanzministers, sondern der des Postministers anzuschließen. Die Regierung Lehnenbach und Gossen hat keinerlei festgelegt, daß von der Prüfung im Hinblick auf die erwähnte Beibehaltung unter keinen Umständen abgegangen werden kann. (Beibehalten: Hört, hört! Link!) Ich würde auch heute noch in diesem Sinne, denn es geht nicht an, daß von heute auf morgen eine derartige Verwaltungsmaßnahme einfach über den Haufen geworfen wird. Lieber die Förderung der Schuldenabzahlung werde ich mich mit Ihnen im Abschluß gern unterhalten und läbere für die Beamten weiterhin Entgegenkommen zu. Die Interpellanten haben unrecht, wenn sie behaupten, daß die gesamte Beamenschaft sich gegen die Prüfung erklärt habe. Zu Unrecht ist auch behauptet worden, daß eine Differenzierung der Beamten bei der Prüfung der Zivil- und Militäranwälte stattfinde. Blame auf Abholzung des Berufsbeamtentums liegen mir ganz fern.

Es ist ein Antrag eingegangen, zu beschließen, daß die Gefürsprung des Reichsfinanzministers nicht der Aufsicht des Reichstages entspricht. — Abg. Steinloß (Soz.) kann den Beschluss des Kabinetts Wirth nicht als allgemeine Lösung bezeichnen. — Abg. Delius (Dem.): Die Erregung der Beamenschaft sei begreiflich. Die Abzahlung des Differenzgehaltes vom 1. April 1920 ab muß auch für die Beamten der Gruppe VI erfolgen. — Abg. Dr. Höchle (B.) dankt dem Reichsfinanzminister für seine Erklärung über die Erhaltung des Berufsbeamtentums. — Die Abstimmung über das von den Reichsministern einvertragte Misstrauensvotum findet auf Antrag Müller-Franken (Soz.) erste morgen statt. Die Anträge über die Organisationsprüfung gehen an den Haushaltsschluß.

Das Abkommen zwischen Deutschland und Polen und Danzig über den freien Durchgangsverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland wird in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso der deutsch-polnische Grenzübereinkommen. Gleichfalls in 2. und 3. Lesung angenommen werden die deutsch-chinesischen Vereinbarungen über die Wiederherstellung des Friedenszustandes, das deutsch-französische Abkommen über Errichtung der von Elsaß-Lothringen gefestigten außerordentlichen Reparationsabgaben und das Abkommen mit den alliierten Hauptmächten über die Festsetzung einiger Abschritte der Grenzen des Saargebietes. Der Nachtrag zum Reichshaushaltplan für 1921 geht an den Haushaltsschluß. Das Reichstetzengebot wird dem Wohnungsausfall überwiesen. — Es folgt die zweite Abstimmung eines Gesetzentwurfs über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus.

Die Abgabe beträgt 5 Prozent des Nutzungsvermögens (Mietwert). Diese soll lediglich zur Förderung der Wohnungsbefriedigung und der Siedlung verwendet werden und sich nur auf Gebäude beziehen, die vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellt worden sind.

**Reichsarbeitsminister Dr. Bräuer:** empfiehlt die Vorlage als Ergebnis einer Wahl zwischen mehreren Nebenlinien. Gründliche Gründe für die Vorlage seien die Beseitigung der Wohnungsnott und die Belebung der Bauwirtschaft, die nach wie vor nur durch große Zuschüsse ermöglicht werden könne. Bei Freigabe des Wohnungsmarktes würden die Mieten dem zehn- bis zwölffachen Kriegspreise aufsteigen. Trocken würde die private Bauwirtschaft doch nicht mit Selbsthilfe einkaufen, weil für die privaten Unternehmer das Risiko des Baues von Wohnhäusern weiter abschreckend wirken würde. Jede Art der Sozialisierung des Wohnungswesens müßte, sofern sie die Kosten der Neuauflagen aufzuhalten wolle, mit einer Steigerung der alten Mieten verbunden werden.

Die Mieten seien durch die Wohnungswirtschaftswirtschaft gegenwärtig künftig niedrig gehalten.

In dieser Hinsicht gebe es indessen eine Grenze. Die wegen der Weltwirtschaft leistungsfähigen Wohnungsmieten brauchen nicht in erster Linie dem Haushaltsgesetz zugute kommen. Der Mietwert müßte vielmehr zunächst der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Die Mieter hätten keinen Grund zur Klage, weil die Mieten im Vergleich zu dem Prozentzins der Einommensteigerung sehr hoch zurückgeblieben seien. Dem Antrag der Sozialdemokratie steht der Verhindern wollte, daß öffentliche Bauten, die in Privatbesitz übergehen, durch Vermietung oder durch den Verkauf übermäßig ausgenutzt werden, könne die Regierung zustimmen. Der unbedingte Antrag, nach dem Volkshäusern nur von der Abgabe ausgenommen werden sollen, sei aber unannehmbar, da auch bei solchen Unternehmungen Privat Eigentum nicht ausgeschlossen sei. Nach die Anträge der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen, die Er-

leichterungen für Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe anstreben, bitte die Regierung abzulehnen.

**Abg. Gutknecht (D. Nat.):** Die bisherigen Maßnahmen zur Hebung der Bauwirtschaft haben keinen Erfolg gehabt. Die Regierung hat bisher 6,4 Milliarden zur Wohnungsbefriedigung zur Verfügung gestellt. Die Wohnungsnott beschränkt sich aber nicht auf die Zwe- und Dreizimmer-Wohnungen, sondern auch auf Mittelwohnungen. Die Grund- und Gebäudenot ist ungerecht und wird besonders die Versteuerung der landwirtschaftlichen Produkte zur Folge haben. Das Gesetz bedeutet eine ungeheure Belastung des gewerblichen Mittelstandes.

Gewerbe und Kleinhandel werden außerordentlich geschädigt. Mit solchen Mitteln kann die Wohnungsnott nicht gehebelt werden. Erst die Freigabe des Bauwesens kann wirkliche Abhilfe schaffen. Die Wohnungen für kinderreiche Familien müßten von der Mietsteuer befreit werden. Parteipolitische Gesichtspunkte sollte man bei Behandlung der Wohnungsteuer ausschalten.

**Abg. Silberschmidt (Soz.):** Die Wohnungsnott sei eine internationale Erscheinung und Folge des Weltkrieges. Die erzielbare Miete deute nicht mehr die Kosten der privaten kapitalistischen Bauwirtschaft. Aus der Unterstützung der Bauwirtschaft durch Staatsmittel ergebe sich, daß auch das Recht auf den Wohnungsbau ein Recht der Allgemeinheit sein müsse.

**Abg. Dr. Moreky (D. B.):** begrüßt es mit seinen Freunden, daß durch die Ausgestaltung das längerfristige Veranlagungsverfahren befreit wird, und daß auch die technischen Steuerhöchstgrenzen behoben werden. Eine Befreiung der Wohnungsnott, die das Gesetz bewirkt, sei aber nur durch Belebung der privaten Bauwirtschaft möglich. Bereits ein Bierfest der städtischen Neubauten bedürfen staatlicher Befreiung. (Hört, hört!) Offiziell werden die Ausführungsbestimmungen in dieser Hinsicht völlig klarheit schaffen. Das Handwerk müsse bei der Durchführung der Wohnungsteuer in jeder Hinsicht gehoben werden. Im ganzen stimmt der Redner dem Gesetzesentwurf zu.

**Abg. Rohr (Comm.):** erklärt die Vorschläge des Entwurfs für Bauwirtschaft. Die Wohnungsnott sei eben mit dem kapitalistischen Wirtschaftssystem untrennbar verknüpft und könnte nur durch Befreiung dieses Systems beobhoben werden. — **Abg. Heilmann:** Das Gesetz sei Quatscherei; man durch die Diktatur des Profeklars könne das Wohnungsleben befreit werden. Die Hausbesitzer und Zugewanderte der Grundrente schriften rasch weiter über Dinge von Leidenschaft. — **Abg. Frau Paula-Bromberg (Bant. B.):** Man hatte einen Entschluss zur Einführung einer Einführungsteuer einführen sollen, um auf diese Weise eine soziale Abhebung herbeizuführen. — **Abg. Bahr (Dem.):** wendet sich gegen die kommunistischen Übertriebungen. Auf eine kleine Wohnung kommt eine Belastung von etwa 80 Mark jährlich, so viel geben monate. Deutliche, die feindlos weg an den Besitzenden gehörten, täglich für Zigaretten und Schnaps aus. (Sehr richtig!) Die Sozialisierung des Wohnungswesens sei unmöglich.

Der grundlegende Paragraph 1 wird angenommen. Bis § 2, der die Befreiung von der Abgabe regelt, beantragt die Deutsche Volkspartei, daß öffentliche Unternehmen, die einen Gewerbebetrieb zum Gegenstand haben, wie Gas-, Wasserkontrollen, nicht abgeföhrt sein mögen, weil sonst die gleichen privaten Unternehmen beobhoben werden, die ebenfalls kein Wirtschaft sein würden. — Der Antrag wird abgelehnt. Ebenso ein deutchnationaler Antrag, wonach hinsichtlich der Gemeinden abgeföhrt nur sein sollen: Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Verkehrsabteilungen, Markt- und Kübhallen, sowie Schlachthäuser. Ein unabhängiger Antrag, Woll- und Gewerbeaufsichter freizulassen, wird ebenfalls abgelehnt.

**Abg. Bentien (D. B.):** begründet einen Kompromißantrag auf Entlastung eines neuen Paragraphen, wonach die oberste Landesbehörde bestimmen kann, daß an Stelle der Abgabeaufsicht vom Grundbesitzern Beschläge zu beobhoben oder neu einzuführenden Steuern vom Grundbesitzer erhoben werden, die annähernd denselben Ertrag liefern müssen. Die Länder und Gemeinden seien in diesem Falle auf den Kopf der Bevölkerung je 0,5 Mark an das Reich ab. Der Antrag wird angenommen. — Ein deutchnationaler Antrag, wonach Wohnungsbauten, die nach dem 1. Juli 1921 begonnen worden sind und für die ein Rückschlag aus Reichsmitteln nicht bezahlt worden ist, von jeder Wohn- oder Grundsteuer befreit sein sollen, wird abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird angenommen, ebenso eine Entschließung, besonders den Wohnungsbau auf dem Lande zu fördern.

Morgen 1 Uhr: Interpellation Trimborn über die Gründungssatzung bei Herne; kleine Vorlagen; namenliche Abstimmung über das Misstrauensvotum gegen Dr. Wirth; dritte Lesung des Wohnungsaufgabengesetzes. Schluß gegen 8 Uhr.

### Einspruch gegen die Betriebsumlage im Reichsrat.

Berl., 21. Juni. In der heutigen unter Vorst. Dr. Gradauer abgehaltenen Sitzung des Reichsrats erörtert gegen die Beschlüsse des Reichstages zum Gesetz über die Betriebsbewirtschaftung die Vertreter von Bayern, Sachsen und Braunschweig Widerspruch. Der sachliche Vertreter motivierte seinen Widerspruch damit, daß Sachsen von Hans aus für Aufrechterhaltung der Zwangsirtschaft sei und sich nach Herabsetzung der Umlage keinen Erfolg vom Gesetz verspreche. In der Abstimmung wurde der Einspruch mit 48 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz kann also demnächst in Kraft treten. — Dann werden noch der Nachtragsetat des Postministeriums und der Reichsdruckerei sowie der Nachtragsetat zum Eisenbahngesetz für 1921 erledigt. Durch den Nachtragsetat geht bei der Post der Gehaltsbeitrag im ordentlichen Etat auf 318900000 Mark, im außerordentlichen Etat des Eisenbahngesetzes auf 142500000 Mark. In ordentlichen Etat des Eisenbahngesetzes ist ein Zuschuß von über 2 Milliarden und im außerordentlichen von 5% Milliarden erforderlich. Der Gesamtzuschuß beträgt 9½ Milliarden.

### Der Abgeordnetenmord im bayerischen Landtag.

München, 21. Juni. Der Landtag beschäftigte sich heute mit der Interpellation der Unabhängigen und Mehrheitssozialisten gegen den Mord an Gareis, dessen Blut im Sitzungssaal blumen und ein Vorbeikreis mit roter Schleife blümeln. In einem Ratschluß gab Präsident Königsbauer der Erwiderung Ausdruck, daß es gelingen werde, den Verbrecher der gerichteten Strafe auszuführen und die Witwe der Tat rechts zu klären. Die unabkömmlige Interpellation wurde vom Abgeordneten Neumann begründet, der den politischen Mord bezeichnete. Ministerpräsident von Rath sei offenbar nicht imstande, sein Verbrechen, allen Staatsbürgern freie Beleidigung zu sichern, einzulösen.</



das Dresdner Diakonissenhaus auch die Stürme der winter und liegenden schweren Kälde zwar nicht ohne Erfüllung, aber ohne Katastrophal überstanden hat. Voller Energie und Liebe leben die Schwesternschaft, seine Mitarbeiter und alle, die sonst mit ihm in geschäftlicher oder privater Beziehungen traten, zu dem Jubiläum auf. Woge diesem noch lange die für sein Alter selten körperliche und geistige Freude erhalten bleiben, damit er noch viele Jahre zum Segen der Anzahl und damit zum Wohle der leidenden Menschheit wirken kann.

**Todesfall.** Am Dienstag wurde der ehemalige Buchdruckerbetrieb Ottomar Lehmann auf dem inneren Neustädter Friedhof in alter Stille zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene, der das 84. Lebensjahr fast vollendet hatte, war in Dresden eine vielbeliebte und geschätzte Persönlichkeit. Herr Ottomar Lehmann kam aus Zwiesel und fand im Jahre 1893 nach Dresden, wo er als gelernter Buchhändler bei der Firma G. G. Weinhold & Sohne tätig war. Im Jahre 1900 gründete er die Lehmann'sche Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Nürnberg, die er in langer, unermüdlicher Arbeit zu einem angesehenen Unternehmen gestaltete. Außerdem war er Inhaber des Verlags "Europäische Modemzeitung", Nürnberg. Auch für die Allgemeinheit hat der Verstorbene sich in vielseitigster Weise eingefügt. Daraus legen Beurteilung ab seine langjährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender der Dresdner Druckerknoss, als Stadtverordneter, als Kirchenvorstandsmittelglied der Dreikönigskirche und als Armenpfleger. Der Heimgegangene war auch lange Jahre Vorsitzender des Turnvereins für Neu- und Antonstadt und des Beurkertums rechts der Elbe, ferner Vorstandsmitglied verschiedener Vereinigungen, denen er beruflich nahestand. Seit vielen Jahren lebte der Verstorbene in volliger Zurückgezogenheit, nachdem er keine geschäftlichen Unternehmungen der Zeitung seiner Schwiegereltern überlassen hatte.

**Vereinigung von Gemeinden.** Folgende Gemeinden sind jetzt vereinigt: Cunewalde und Amsdorf unter dem Namen Cunewalde; Badewitz und Niederwürschnitz unter dem Namen Badewitz.

\* **Die Arbeitsmarktklage in Sachsen** hat sich im Monat Mai im ganzen genommen weiter verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen in den 62 verbliebenen Arbeitsmarktreichen von Anfang April bis Anfang Mai von 78500 auf 60000 gekommen. Der Rückgang setzte sich außer in der Landwirtschaft, die noch 220 Arbeitskräfte aufnahm, hauptsächlich im Baumgewerbe. Auch die Metallindustrie, das Spinnstoffgewerbe, sowie die Tonindustrie verzeichnete eine Abnahme der Arbeitslosenziffer. Nur im Bergbau zeigte sich die Zahl der Arbeitslosen trotz 366 Vermittlungen von 127 auf 246. Der Abnahme der Zahl der Bollerwerkslohen stand auch im Berichtsmonat meist eine Zunahme der Zeiterwerbslosigkeit.

— **Gegen das Branntweinabfertigungs-Monopol.** Wie bekannt, beantragt das Reich die Einführung des Branntweinabfertigungs-Monopols, das nicht nur für die unmittelbar davon betroffenen Kreise (Destillateure usw.), sondern auch für verschiedene andere Handels-, Gewerbe- und Industriezweige, von den einkommenden nachteiligen Folgen begleitet sein würde. Welche Schaden zum Beispiel dem graphischen Gewerbe drohen, wird kurz in einem alphabetischen Nachblatt beleuchtet, wo es u. a. heißt: Das Reich, das das Monopol für den reinen Alkohol bekanntlich schon besitzt, will nun auch die Weiterverarbeitungsindustrie des Alkohols und damit den Großverkauf übernehmen. Die diesbezüglichen Autoren des Reiches werden dem Reichstag in Berlin vorgelegt, daß das gesamte graphische Gewerbe bedroht ist eine schwere Sabotage. Hunderte Millionen Einkommen werden jährlich von den Spiritus- und Spirituosenfabriken in Auftrag gegeben, bedeckende Plastiken aufzuzeigen, geben den Industriellen laufend Arbeit, von den übrigen Tiefarbeiten, deren Bezug ebenfalls in die Millionen gehen, nicht zu reden. Wird das Verkaufsmonopol für Spirituosen zur Tat, so darf unter Gewerbe auf wesentliche Druckaufzehrung aus dieser Branche nicht mehr reden. Das Verkaufsmonopol des Reiches läßt die Konkurrenz aus. Das Reich hat daher eine wesentliche Flamme nicht nötig, von der Anfachung der Einkommen und Plastiken, Rechnungen und Briefbogen, die von der Spirituosenbranche größtenteils in mehrfarbiger und funkelnder Ausführung verlangt wird, nicht zu sprechen. Viele Millionen Einnahmen gehen durch das beabsichtigte Monopol dem Druckgewerbe verloren, und eine Reihe Nachblätter der Spirituosenindustrie werden überflüssig. Die Wirtszettungen (Organen der Interessenvertretung) werden ihr Erleben einstellen müssen, denn die bedeutendsten Interessen, die das Erleben dieser Branche überwunden ermöglichten, werden durch das Weiterverarbeitungsmonopol ausfallen. Das Druckgewerbe hat jeden geeigneten Schritt zur Abwehr des Monopols zu unternehmen. Schon aus dem Grunde heraus, daß die Monopolisierung eines Gewerbes durch das Reich niemand ein anderes Gewerbe treffen kann." — Siehe auch die Anzeige des Vereins der Destillateure Ost-Sachsen in dieser Nummer!

— **Zur Erstklasseneinstellung in Sachsen** hat der 2. Bandtag der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Sachsen, folgende Einschließung angenommen: "Der Abstand in der Besoldung der in den gleichen Besoldungsgruppen, aber in verschiedenen Erstklassen eingesetzten Beamten ist durch das neue R. V. B. G. großer als je zuvor und entspricht in keiner Weise den Teuerungsverhältnissen in Stadt und Land. Die vorläufige Erstklasseneinstellung ist völlig ungerechtfertigt und betrübt in keiner Weise die im industriellen Sachsen in Stadt und Land gleichmäßige Teuerung. Der Bandtag fordert daher: 1. Die Anzahl der Erstklassen ist für Beamte und Arbeiter auf höchstens drei zu verringeren; zusammenhängende Wirtschaftsbereiche sind einheitlich zu behandeln. 2. Die Teuerungsanpassung zu den Grundgehaltern der Beamten und zu den Kosten der Arbeiter, sowie die Kinderzuschläge sind in allen Erstklassen einheitlich zu gewähren."

— **Die älteste deutsche Feuerwehr.** Die freiwillige Feuerwehr zu Meißen, die das unbekümmerte Ergebnißrecht unter den deutschen Feuerwehren besitzt, feiert am 16. und 17. Juli d. J. ihr 90. Stiftungsfest.

— **Erinnerungen an den Eliasfriedhof.** Zum Johannisfest nächsten Freitag findet zum ersten Male auf dem Eliasfriedhof abends 6 Uhr im Freien über den Grabern, die zum Teil noch in den letzten Jahren an diesem Tage, sowie zum Totensonntag gefestmäkt worden sind, eine Gedächtnissfeier statt, bei der Pastor Bundesmeister von der Johanniskirche die Ansprache hält und die Lieder von Psalmen bestimmt werden. Bekanntlich ist der Eliasfriedhof wohl der interessanteste unter den Dresdner Gotteshäusern. Im Jahre 1880 außerhalb der Stadt angelegt, befindet er sich heute mittler im Betriebe der Hochstadt. Nachdem 1876 die letzte Beerdigung dafelbst stattgefunden hatte, sollte er 1876 säkularisiert und nach Bestinden in schönes Promenadenland verwandelt werden. Auch den Kirchenvorstand der Johanniskirche und die Kirchen-Intendantur, d. i. Rat und Superintendentur, hat die Sache schon beschäftigt, aber wie vieles andere, ist sie durch den Krieg und seine Folgen zurückgedrängt worden. Wird aber einmal die erste Stätte aufgehoben, dann wird gewiß die Pietät denkwürdige Gräber und ihre Steine zu erhalten suchen. Denn viele ruhen auf dieser Stätte, die den Dresdnern in unauslöschlicher Erinnerung stehen. Es seien nur Namen genannt, wie Oberhofsrediger v. Ammon (\* 1850), der weit über Sachsen's Grenzen hinaus bekannt und nach dem eine Straße Dresdens benannt ist, Komponist und Hofkapellmeister Raumann, Superintendent und Landeskonsistorialrat Heymann, Hofrat und Leibmedicus Dr. Günz, aus dessen Stiftung 1790 der "Dresdner Anzeiger" und in unteren Tagen das Gangbad am Elbbogen gegründet wurde. Endlich aber weisen wir auf das Grab, das die irische Hölle der Person wirkt, die uns als die "Kästel von Blasewitz" aus Wallsteins Lager bekannt ist. Sie hieß Johanna Antje Tegedin, ein heiteres und grüheres Mädchen, das erst am

24. Februar 1856 in einem Alter von 18 Jahren als Witwe des Senators Renner in Dresden getragen ist. Schiller war während seines Aufenthalts in Lokowitz (1785-87) häufig in dem Hause eins- und ausgegangen, welches ihr Vater um gegenüberliegendem Elbufer in Blasewitz befand. Ein Denkmal unverstorbener Gedenken hat ihr der Dichter in dem großen seiner Dromen errichtet.

— **Der zweite Vertretertag der Fleischarbeitsgemeinschaft technischer Beamtenverbände (Rateb)** findet am 24. und 25. d. M. in Dresden statt. In ihr haben sich die technischen Beamtenverbände von Reich, Ländern und Gemeinden, Handwerker, Techniker und Akademiker, zusammen geschlossen, um als Vertreter der produktiv tätigen, Betriebschaffenden Berufe im Staatskörper der Technik als dem Fundament des Wiederaufbaues unseres Wirtschaftslebens die Stellung zu verschaffen, die ihrer Bedeutung für die Wirtschaft entspricht und die die aufzubauenden Aufgaben des Staates verlangt. Die Tagung wird der Arbeit gewidmet sein. Am 24. Juni abends 7½ Uhr findet im großen Saale des Künstlerhauses eine Versammlung statt, in der Professor Dr. Gehrig von der Technischen Hochschule einen Vortrag über Wert und Wertung technischer Arbeit halten wird. Die Versammlung ist öffentlich; insbesondere alle Techniker und technischen Vereine Dresdens, Industriellen, Handel und Behörden sind willkommen.

— **Alldeutscher Verband.** In der Monatsversammlung am 24. Juni, abends 7½ Uhr, spricht Oberlehrer Heller (Welschen) über: "Volkswirtschaft und Rettung im Banne der Religion".

— **Erster Brigadetag der Brigade Pleiß.** Die "Freie Vereinigung ehemaliger Angehöriger der 46. Landwehrbrigade" v. 1911, v. 1913 (Brigade Graf Pleiß) und v. 1915 veranstaltet am Sonntag, den 26. Juni d. J., im Ausstellungspalast ihren ersten Brigadetag. Vormittags 10.30 Uhr Versammlung (Verleidigung geschäftlicher Anlegemeinheiten), nachmittags 3½ Uhr Kommandos und anschließend Ball. Alle ehemaligen Angehörigen der Brigade sind zu diesem Brigadetag herzlich willkommen. Anfragen sind zu richten an den ersten Vorsitzenden Kamerad Clemens Seil, Dresden II, Grillenburger Straße 15.

— **\* Kampf zwischen Nilpferd und Elefanten.** Das Nilpferd des Circus Sarrazani, Cedipus, bei dem sich bereits seit längerer Zeit Anzeichen einer starken Erregung bemerkbar machen, stürzte sich am Montag nach Schluss der Zirkusparade auf den letzten Elefanten und verbiss sich in dessen Hinterhals. Der zwölfköpfige Elefantenherde bemächtigte sich auf die Rostkreis des überfallenen Tieres hin eine Panik, zumal Cedipus, nachdem er gewaltig vom ersten Elefanten trennt worden war, sich auf die anderen Tiere stürzte. Mit seinem gewaltigen Haken wütete das Nilpferd förmlich unter den Elefanten und setzte dem Elefanten Adele ein Ohr entzweit. Dem Direktor des Circus Sarrazani gelang es nur unter Aufwendung aller Kräfte und unter schwerer Gefahr, die Gewalt über das Nilpferd wiederzunehmen und ihm Schotter auszumachen. Es konnte sich am Schluß der Parade dem Publikum nicht mehr zeigen, und die Vorstellung fand eine unliebliche Unterbrechung.

— **Zur Gründung eines Helms für alleinstehende ältere Herren** wird eine höhere Etage oder ein Haus, wenn möglich mit Garten, gesucht. Bekünte Kräfte übernehmen die Leitung. An Krahlhäusern und bei Gebrechlichkeit vorzogt eine in allem erfahrene Schweizer für die Pflege. Alle Wohnungsausgabe und höhere Erfundungen müssen zu richten an Dr. Aue, Marienhütstraße 9, 1.

— **Das Sommerkonzert des Dresdner Lehrerchorvereins**, das heute, Mittwoch, im Bünckeschen Bad aufzufinden sollte, wird wegen der ungünstigen Witterung nach dem Lehrerhaus verlegt.

— **\* Gegen die Automobilfahrt** wendet sich jetzt auch die Amthauptmannschaft Dresden-II. Wie sie uns schreibt, in wiederholter Klage darüber schreibt worden, daß die Automobilfahrt außerordentlich überhandgenommen hat. Ramentlich in den Vororten wird von den Kraftwagenführern ein Fahrtempo eingeschlagen, das meist die zulässige Höchstgeschwindigkeit um das Doppelte und noch darüber hinaus übersteigt. Erneut wird darauf hingewiesen, daß die Polizeibeamten angewiesen worden sind, gegen derartige rücksichtlose Färserei unanständlich einzuschreiten.

— **Johanniskirche am Johannisplatz, Freitag, den 24. d. M.**: Gottesdienst im Johannisfriedhof in Dresden-Albertstadt; abends 6 Uhr Predigt mit Choralmusik; — Annenfriedhof: 5 Uhr Annenmesse, und zwar auf dem Annenfriedhof an der Chemnitzer Straße durch Pastor Grohmann und auf dem neuen Annenfriedhof in Vorstadt Bobritzsch durch Pastor Schmidel; — Erntedankfest und Johanniskirche: abends 6 Uhr Erntedankfest, auf dem Erntedankfestpredigt Pastor Schmidel; — Johanniskirche: abends 8 Uhr musikalische Johanniskirche; — Annenkirche: abends 8 Uhr musikalische Johanniskirche. Ansprache: Dr. Röhr (Montag); Dr. Röhr (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrücke. Karton für eine Ansicht vorbehaltener Platz in der Ausstellung Behrer, Auguststraße 1a, Johannisfests. Ansprache: Dr. Lipp (Montag); — Auf dem Johannisplatz wird der 2. Bandtag der Dresdner Automobilfahrt verlost; — Abend: 8 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Behrend. — Eine musikalische Johanniskirche veranstaltet ferner der Vaterverein am nächsten Sonntag, den 25. Juni, abends 6 Uhr, in der Stiftskirche an der Gläsernen. Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Bernhard Pfannschmidt (Engel) und der Mitwirkung seiner Tochter, Anna Höglner-Pfannschmidt (Höflang), und des Holzpredigers Rektor Belli verprüft die sommerliche Annahmekunst in dem in prangendem Stil gelegenen traumhaften Kirchlein ruhig und tiefe Eindrück

## Familienanzeige

Die Verlobung meiner Tochter Helga mit Graf Christian Moltke gebe ich nur hierdurch bekannt.

**Ellen von Lüder**  
geb. von Schnack.

DRESDEN, Juni 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Helga von Lüder, Tochter des verstorbenen Herrn Konsul Dr. jur. Hans von Lüder und seiner Frau Gemahlin geb. von Schnack, gebe ich nur hierdurch bekannt.

**Christian Graf Moltke.**

MARIENBORG, p. Stege (Dänemark), Juni 1921.

Die Verlobung ihrer Tochter Alice mit Herrn Lothar Hartmann geben hiermit bekannt

**Dr. iur. Heinrich Roßberg**  
und Frau Elfriede geb. Mittasch.

DRESDEN-N., Tieckstraße 20, im Juni 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Roßberg zeige ich hierdurch an

**Lothar Hartmann.**

ROCHLITZ, Sa., im Juni 1921.

Am 18. Juni wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Großvater  
**Herr Privatus Ottomar Lehmann**

kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres durch einen sanften Tod von längerem Leiden erlöst.  
Dies zeigen im Sinne des teuren Entschlafenen erst nach erfolgter Beerdigung  
schneller zerfüllt an

Dresden-Haus und Falkenstein,  
den 21. Juni 1921.

Buchdruckereibesitzer Max Lehmann und Frau Elisabeth geb. Schulze, Verlagsbuchhändler Georg Lehmann und Frau Emilie geb. Dittmarsch, Fabrikdirektor Martin Lehmann und Frau Elisabeth geb. Hesse, Dipl.-Ingenieur Johannes Lehmann und 5 Erstel.

## Heirat!

Ehemalige Höhle Kaufmannsmitte, Unt. der 40 Jahre, Inhaberin eines einträglichen Sattengeschäfts, wünscht bald zu verheiraten. Einladung ist durch Frau Klara, Witwe Nr. 14, 2. Generation!

**Gegründet 1897!**

**Stenbesegneth! Diskret!**

Leibbinden & Unterleibende, Bruchbändern für die schwangeren Fälle in ganz niedrige Ausfertigung Bandagistik.

H. Pöhlert, Walpurgisstr. 3

Aerztl. gepr. Massenius L. Göbel, Bahnhofstraße 17, 5.

## Leihen Sie?

an Flechten, Haftnäschling, Haftstückchen, Pickeln, Pinnen, Schrot, Kräfte usw. dann zu brauchen. Sie **Terrasse**, **Wittelsbach**, **Ernst** über raschend, Stück M. 6. Zu haben in den Verkaufsstellen:

Drog. **Borrmann**, Ottwin-Dietrich, Lehmann, Hansel, Franz.

**+ Fußpflege, +**  
eingem. Mögel, Kühlungen, Gebühre, Reinhardt, Zirkusstraße 27, Tel. 2031.



**Der Tamm-Küchenofen ist wirklich der beste Ofen!**

Zur Zeit über 400 Tamm-Ofen im Bau

**Hermann Tamm**

(Bernhard Käppler Nachf.)

**Werkstätten für Ofenbau**

Schäferstr. 8, nahe Hauptmarkthalle. Fernspr. 27484

12 ungemein interessante Bände

## Kriminal-Prozesse

von kult.-historischer Bedeutung

1. Band: Auflese-Jugos. Hannoverischer Spielerprozeß. Ausmordnung des Ritternichters von Krolik. Das Spittelfest. medium Anna. Not je.
2. Band: Der Haub-Jugos. Der Morbiprozeß Altmeyer. Der Rübezahl-Prozeß. Der Sillhöchstverbrecher-Prozeß Elternberg.
3. Band: Der Torn-zwischen-Prozeß. Die Ermordung des Stadtkonkurs-Märker in Rom. Der Prozeß gegen Viehakust und Bebel.
4. Band: Cuhmard Lucie Berlin. Weitrag zum Berliner Dienst- und Justizierwein. Hilfe von Wieden. Ein angeklagter Richter.
5. Band: Ein sehr reicherlicher Prozeß: Dr. Braunstein. Der Oldenburgische Spielerprozeß. Gutsbezirks-Prozeß. Der Duci-Prozeß Bremgigen.
6. Band: Morbiprozeß Axilius (ein schauriges Bild aus dem Berliner Arbeitsgericht). Ein Prozeß vor Gericht. Schandpol. ab Wolf-Meierlich (Sittenbild aus Berliner Arbeitskreisen).
7. Band: Der Tamm-Axilius-Prozeß. Der Vandenhoffs-Prozeß. Prozeß Fraenzensky-Hensel. Der Morbiprozeß Cuhmard.
8. Band: Umgängliche Geden. Ein weiblicher Blaubart. Der große Prozeß Mommen-Bismarck. Der verdeckter rätselhafter Gerichtsbericht. Die Vorgänge im Arbeitskreis Brauwer.
9. Band: Monika, der Mörder des Diebs und Hochasper. Der Sonnengegenprozeß vor Neu-Stettin. Der siebenjährige Grauenmeister Scherf. Ein Jagdprozeß vor Gericht.
10. Band: Der Salomon-Rothenberg. Der König der Spieler. Der Kreishausbrand Lubek.
11. Der Beleidigungs-Prozeß. Mollie-Harden. Der Morbiprozeß Grete Beier.
12. Die schreckliche Hofame von Potsdam und ihr Verhältnisprozeß. Olden-Prozeß. Gernicke-Prozeß. Viehbestrafung im Berliner Tiergarten.

Preis jeder Bande, dauerhaft gesetzelt. Mk. 7,50, alle 12 Bände Mk. 85,-; in dauerhaften Originaleinbänden jeder Band Mk. 15,-, alle 12 Bände Mk. 180,-. Lieferung portofrei gegen Vorberlebung oder Nachnahme durch

**Verlag Berliner Buchversand Abt. K. 63**

Berlin-Gesundbrunnen, Grenzenbacher Straße 3.

## Detectiv „Lux“

Ringstr. 14 (Cafe König) Spezialkaffee f. Detektive, Vermögensaufnahmen, Vermögensmaterial zu Überlebungen, Wimmelkarten, Auskünfte in Privaten u. Familien, auch bis zu 1000,- Große Erfolge!

**Detectiv van Thiel**  
Dienst-Arbeitsbüro für Detektive, Schadensverhütung, Sicherheitswache 1, Große Eltern, Ballmutter, Wohnung 4,7 Uhr.

Ziel am Clubhaus des Dresdner Ruder-Vereins.

Vorverkaufsstellen u. Näheres siehe Plakatsäulen.

**Ball-Anzeiger**

für Mittwoch den 22. Juni:

**Schweizerhäuschen** Schweizerhäuschen 1, Große Eltern, Ballmutter, Wohnung 4,7 Uhr.

**Wilder Mann** Standard 2 Kapellen, Vornehmer Verkehr. Sonntags im Park Konzert.

**Großer Garten** Straßenbahn 12, Ost-Tor

**Picardie** Karcher - Allee

Donnerstag den 23. Juni:

**Großes Sommer-Schlachtfest** verbunden mit Künstler-Konzert.

Wohlfeil, Schlachtfest, Breitwurst u. Co.

Um zahlreichen Besuch bitten Richard Richter und Freunde.

## Zoologischer Garten.

Täglich echter Freiluft.

**Philharmonisches Orchester.**

Donnerstag den 23. Juni

**1. Elite-Konzert** 1000

Eintritt: 50 Pf. Multiblocktiket.

Geben Mittwoch **Sommernachtsball**.

Annensäle

Senat - Wohnung 1,7 Uhr

der - soviel - beliebt - keine

**Mittwochsball** - Dameng-Tanzband & Mc. - Tanzmarken.

Reinigung zu mühelosigem Zweck.

Fischhofplatz 10.

**Neu**

**Malepartus**

**Diele**

TÄGLICH STIMMUNGSMUSIK

JOHANNES-ECKE MORITZ-STR.

## Johanneshof

Johannesstraße, Ecke Johann-Georgen-Allee.

## Großes Speiserestaurant

Mittags-Gedecke

Küche wie bekannt vorzüglich.

Reichelbräu-Kulm — Pilsner Urquell.

1. Stock: Saal und 5 Vereinszimmer.

Inhaber Alwin Liebscher.

## Kolonialwarenhaus

## A. Schönborn

Hauptgeschäft: Al. Plauensche Gasse 16.

Zweiggeschäft: Weißeritzstraße 46.

Feinste Zwiebelwurst 2-Pfd.-Dose .4 4,25

Schwäb. Blutwurst .4 12,-

hoch. Bauernbratwurst .4 14,-

Gildesheimer Cervelatwurst .4 24,-

Gengfelder Bratwurst .4 24,-

Feinster Bimber-Sirup .4 25,-

Feinste Olmetta .4 11,-

Ullerfeinstes Olivenöl .4 8,50

Erdenholz .4 20,-

Feindestes Speiseöl .4 12,-

Wir sind mit einem großen, frischen Transport

erhältlicher Oldenburger Arbeits- und Wagenpferde

eingetroffen, die wir ab heute ganz besonders preiswert zum Verkauf stellen.

Es befinden sich darüber mehrere eingetrogene Zuchttiere und einige ganz gleiche Pferde in verschiedenen Farben.

Hainsberg, Sa. Fernzuf. 295. Emil Kästner & Co.

**Holsteiner Stute,**

braun, langwellig, 1,78 groß, gescheckt, Deckzeit vorh., jedes Jährling Tier, gescheckt lebhaft und zugew., leicht Kutschpferd und das neuere naturfarbenes Käffelstötgesächt

preiswert zu verkaufen Dresden 5, Peterstr. 21. Tel. 27152.

Wir sind wieder mit einem frischen

Transport von 30 Stück

Original-ostfriesischen

**Zuchtvieh,**

decktragende kleine flach gebaute Kühe mit Herdbuchzeichnungen und prima hochtragenen Ställen eingetroffen, die wir nach Ablass bei Quarantäne vom Donnerstag den 23. Juni ab bei uns leb-

preiswert zum Verkauf stellen.

Schlachtet wird in Jährling genommen.

Hainsberg, Sa. Emil Kästner & Co.

Fernzuf. Deuben 295. Fernzuf. Dresden 5, Peterstr. 21. Tel. 27152.

**Frauerflüsse**  
vom einfachsten bis vornehmsten.  
Kreppe, Armflore, Trauerschleier.  
Größte Auswahl. Bekannt preiswert.

Reise- und Hochsommerhüte  
in allen Ausführungen.

**Radeberger Huffabrik**

Dresden-A. Espr. 19136 Moritzstr. 3

## Erd- u. Feuerbestattungen Ueberführungen

auch mittels Kraftwagens

übernehmen in jeder gewünschten Ausführung auch aus allen städt. Krankenhäusern, Pflegeanstalten etc. zu dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarife

Dresdner Beerdigungs-Anstalten

**Pietät und  
Heirnkehr**

Am See 26 Baugnner Str. 37.

Fernspr. 20157, 20158, 19484 Fernspr. 25001

Sparkasse f. Beerdigungen. Belegung d. Bezirkshauptamt.

Auskünfte und Kosten nachstehende unentgeltlich.

**Verlag Berliner Buchversand Abt. K. 63**

Berlin-Gesundbrunnen, Grenzenbacher Straße 3.

Seite 289  
Mittwoch, 22. Juni 1921  
Seite 5

## Stellenmarkt

### Vertretergesuch.

Wir suchen für den östlichen Teil des Freistaates Sachsen einen fachkundigen und mit der einschlägigen Ausbildung vertrauten Vertreter. Angebote nach Relevanz direkt erbeten.

**Braunschweigische Blechwarenwerke Seesen**  
G. m. b. H.  
in Seesen am Harz.

**Leistungsfähige Weingroßhandlung**  
mit brandkundigen Herren als  
**Vertreter.**

Off. unter M. F. 6449 erbauen an  
Rudolf Wölfe, München.

Mit Spedition- und Sammel-  
lieferungsschiff führt Dresden  
wird zum beständigen Antritt ein  
jung, mit der Branche vertrauter  
**Kontorist**

gelebt. Gehl. Offert, mit Angabe  
der lebenslangen Tätigkeit auf, und  
D. 4437 an die Expd. d. Bl. erb.

**2 Herren**

mit anhaltiger Erfahrung, was  
möglichst aus der Landwirtschaft,  
eine Anzahl zur Ausübung  
des **Fuerschutzes** ab 1. Juli  
19. Null bis etwa Mitte Oktober  
gelebt. Muster Lebenslauf,  
zeugnisabzeichen und Gehalts-  
urkunde erbeten.

**Küll. Schönburgische Dehonomie-Verwaltung**  
Gitterberg 2, Waldenburg 1. Sa.  
Gute jungeren, einfachen,  
fleidigen, am Tätigkeiten gewohnten  
**Verwalter**

Gute auf seine 250 Meter große  
Wollspinnerei weitere Nutzung  
bes. Absatzkanäle u.mittel Deutsc-  
hland und Großbritannien  
gewünscht.

**L. Löser,**  
Niederschlesischer Ober-,  
Dorf-Schulthei., 1. Kl. Döbeln.  
Suche zum 1. Juli auf 35 Jahre  
gelebt einen Jungen.

**Wirtschaftsgehilfen**  
Von 15 Jahren bis 20 Jahren, nicht  
mehr als 15 Jahren, bei Familien-  
umstand. Lebend, der 1. Pierde  
alle vorkommenden Arbeiten und  
nicht zu verschaffen.

**Scheihorn, Döbeln 65.**  
Post und Station Feuerbachstr.  
Suche jetzt ab 1. Juli einen  
**Wirtschaftsgehilfen**  
mit gewissenkenntniss  
Mittwoch bei Übau Nr. 14.

**Freischweizer,**  
Sternen günstig, mit guten  
Zeugnissen, ab 1. Juli auch  
sucht für 1. Juli **Striegler,**  
Bodenbach bei Röthen.

Arbeitsbeschaff. in Großher-  
bör. leicht möglich, unverhofft.

**Kontoristin**  
für Ausführung, Berland und  
Schreibmaschine. Anges. unter  
M. 4454 an die Expd. d. Bl.

**Dame**

mit guter häuslicher, v. dem-  
selbst erzielbarer Verdienst von nom-  
menhafter Stellung beruflich ist  
angewandte Beraterstellung ge-  
sucht. Gute Zeugn. ent.  
A. 4373 an die Expd. d. Bl. erb.  
Suche auf mittleren Alter jungen  
Mädchen, neuen mögl. über 19 J.  
als Stütze.

Sucht für sofort.  
**Hausmädchen**

mit einigen Kochkenntn. Dienst  
im Hause.

**Anna v. Behr,**  
Görlitz, Oberstraße 10.  
Im sozialen Dienst gesucht  
zu 2 anderen Häusern.

**ein bess. Hausmädchen,**  
das leben kann, für  
sonderliches Geschäft, Hausauf-  
nahmen bis zum 1. Juli ab  
sucht für sofort. Anschrift  
Meißner Straße 3. I.

**Stelliges**  
**Hausmädchen**

oder einfache Stütze bis  
1. Juli ab. Spät. ab 1. Juli gesucht.  
Frau Fanni Major,  
Hellerau, Hellerweg 10.  
Zuverlässiges, ordentliches

**Hausmädchen**

oder einfache Stütze, möglichst  
mit Kochkenntnissen, in Hause-  
halt mit Kindern ab 1. Juli ab.  
sofort gesucht. Ergebnis an  
Holzberger,  
Kühnendorf, Oberstraße 18.

**Kräftiges Hausmädchen,**  
noch unter 18 J. alt, für 1. Juli  
oder 1. August ab gutem Haus-  
stand, nicht so sehr. Anschrift  
Weisser Hof, Schloß der  
Dresden, Baumberg Str. 4.

**Ein außerordentliches**  
**Mädchen,**

nicht unter 20 Jahren, zur Beauf-  
sichtigung eines einzähnigen  
Stuhls und für Zimmerarbeiten  
am Altersgut Höhe Dresden-  
holzberg gefordert. Anges. mit Zeugn-  
issabzeichen u. F. 6512 Expd. d. Bl.

**Geb. einf. Mädchen**

wird ohne gegenl. Vergüt. auf-  
genommen zum Erlernen der  
Haushaltlichkeit und des Kochens.  
Anschrift: Kochmeister-Anstalt  
Weiß, Weißer Hof, Straße  
Baumberg. Oste Baumberg 1.

## Unser

# billiger Reiseverkauf beginnt

## Mittwoch den 29. Juni

**Spezialhaus I. Ranges**  
für moderne  
Herren- u. Knaben-Kleidung

**Eger-John**  
König = Johann-Str. Eckhaus Weissegasse

Gele. 6

Dresdner Nachrichten  
Mittwoch, 22. Juni 1921

Nr. 289

### Repräsentable Vertreter

gesucht

für den Verkauf eines unterscheidlich praktischen, leichten  
und kostengünstigen Waschmaschinen-Apparates (T. & P.)  
zum Beispiel der Industrien, Kaufhäuser, Kaufmänner,  
Handelshäuser usw. Wiedererkennbare günstige Verdienst-  
möglichkeiten! Offert, mit A. 4455 an die Expd. d. Bl.

für den prospektionsreichen Verkauf vom erfahrenden, geschickten  
und fachkundigen Waschmaschinen-Apparates (T. & P.)  
zum Beispiel der Industrien, Kaufhäuser, Kaufmänner,  
Handelshäuser usw. Wiedererkennbare günstige Verdienst-  
möglichkeiten! Offert, mit A. 4455 an die Expd. d. Bl.

eine erste Damen- und Putz-Bortiments-  
Großhandlung in einer Hansestadt sucht per halb  
einen routinierten.

### Reisenden

der Punkt, welcher bereits mit nachvollzieharem Erfolg  
erreicht hat, mit einer eingeführte Tour eines Teiles der  
Dresdner Hauptstr., Weißer Hof, sowie angrenzende Gebiete.

Wermer wird für einen kleineren Bezirk ein  
**jüngerer Reisender**

gesucht, der unabdingt ein gewanderter Veräußerlein sein muss.  
Orienten und Eleganz des bisherigen Erfolgs, Photographie  
und Zeugnisabzeichen unter J. 4455 an die Expd. d. Bl.

**Wir suchen**  
per sofort benötigt. Proklam. Herren (oder Damen) zum  
Mittwochabend unteres patentieren und  
Haftlich geprüfte Reisen-Mallentartikel,  
der in jeder Hause geschickt erwartet wird. Der  
Mittelstil jeder Haustfrau eine ungemeine Einsparung  
und vereinfacht bisher ein.

**größten Absatz,**  
den je ein Artikel hat. Ein  
sehr hohes unbegrenztes Einkommen

ist nötig. Zur Übernahme sind 300.000,- erforderlich.  
Sie wollen sich nur Personalkosten machen, welche kleine  
eigene Gelegenheit wirklich richtig auszubauen  
möchten. Gehl. Angestellt.

Deutsche Spargassgesellschaft m. b. H.,  
Nürnberg.

**Herren und Damen**  
zwei Stufen haben bekannte Nebenberuf durch Ver-  
trieb eines ganz neuen Konserven-Schließ-Apparates  
in Dienst-Hauswirtschaften, Werkstätten, Hotels usw. Resultat  
nicht erfolgt. Sucht, mit 1525 an den Wm. Weiß, Berlinberg.

**Maschinen-schreiberin,**  
die der Stenographie ausdrücklich und nach Thilo Schreiber kann  
Sofia Adler, vor 1. Juli 1921 gesucht. Gehalt monatl. 600,-  
Verleihungsbedingung frei. Veränderungen mit Lebenslauf und  
Zeugnisabzeichen bis 25. Juni 1921.  
Sucht Schreiber, am 15. Juni 1921.

**Der Stadtrat.**

Sucht für baldig aufs Land-  
schaft Dresdner, im Arztschaft als  
**älteres ein. Mädchen**

oder alleinsteh. Frau, welche  
gut Kocht und ein wenig Haus-  
arbeit verfügt. Zurleihe für große Arbeit  
und Centralerziehung vorhanden.

**Geb. Mädchen,**  
Mittel. 2. Jahr auf Rollergut ab-  
gerufen. Gute Stellung mit Mil-  
millionenschl. p. weiteren Aus-  
bildung in allen Zweigen der  
Wirtschaft. Sucht, mit C. U. 700  
an die Expd. d. Bl. erbeten.

**Ostermädchen**  
für leicht. Haushalt ab 1. Juli gesucht.  
Sucht für sofort ab. spätestens  
Bücherlei Goldsmith, Bühlberg 1.

**Vertretung**  
zu übernehmen. Branche gleich.  
Anschrift: V. Vogel im Kommission.  
Off. u. G. 4452 Expd. d. Bl. erb.

**Feinmechaniker,**  
15 J. alt, noch für mögl. bald in Dresden  
Sollig, ganz gleich welcher Art,  
mög. Körper, stift, ro. Autoren-  
Pencil. Gehl. Off. erw. und K. 100  
Jill. Übau. G. 1. Baumberg 1.

**Geb. einf. Mädchen**  
wird ohne gegenl. Vergüt. auf-  
genommen zum Erlernen der  
Haushaltlichkeit und des Kochens.  
Anschrift: K. Kochmeister-Anstalt  
Weiß, Weißer Hof, Straße  
Baumberg. Oste Baumberg 1.

### In Reichenbach O.-L.

### Wohnhaus Badergasse 4 6

enthaltend in 3 Stockwerken 14 Zimmer und viele Nebenzimmer,  
nebst Nebengebäuden und 2 Gärten, sowie über 11 Morgen Acker.

**erbleitungshalber zu verkaufen.**

Sucht erbl. Gutrat Heuse, Görlitz, Bahnhofstr. 42, 1.

### Fabrik-Grundstück

im östlichen Vorort von Dresden, ca. 2700 qm, mit Lampenfabrik,  
eicht. Sicht und allen Holzbearbeitungsmaschinen, 2 Wohnhäusern,  
mit freiernder 4-Zimmerwohnung, sofort zu verkaufen.  
Preis: 180.000 M., Abzahlung: 80-100.000 M., übriges durch

Joh. Endewig, Dresden, Österreicherstr. 13.

### Obstplantagen-Verkauf,

15 Morgen, Steinen und Gemüsebau, nebst  
Schnecke u. Wachsa, eigene Werkstatt, Bahnhof Dresden-  
Übau-Görlitz, in jedem Betrieb. Angebote an Friedemann,  
Görlitz-Weißensee bei Übau 1. So.

Ge. idöblicher Lage der Stadt, Schles.

### Herrschafsgut

mit vornehm. Herren, neuen  
Gebäuden, po. lab. u. tol. 300.  
Für 80.000 M. verkaufbar.

**Fischer & Co.,**  
Dresden, König-Albert-Str. 9.

### • Sil. Gut

b. Dr. 5 Min. von Böhl, als  
Füllgefäß wunderbar, ge-  
eignet, sehr gute Gebäude,  
Giebel, Scheune, 15. Hekt. bei  
Feld, 2 Weizen, 2 Scheite  
Wald, 4 Kinder, 13. Brüder.  
2 Scheine, über 50 Hüttner uin  
60 Obstbäume, sofort beziehbar,  
erforderlich 100.000 - Abzahlung.

**Baumann & Mucha,**  
Elisenstraße 80 (Königslippe)

**Landhaus**

mit Obstgarten u. Stall, in Wohl-  
gelegen, zu verkaufen. Maße 100

bei Kreisberg.

### Mühle

bei Chemnitz, 2 Morgen, 2 Bache-  
nen, 2 Döber, 1 Feld, 3 Scheine,  
2 Alben, 1 Wied, 2 Scheine,  
viel M. Wob, 24 Jahre in einem  
Betriebe, Preis 310.000 M.

**Fleischerei**

bei Pfefferdorf, Wachsa, 9. Wohnung,  
1. Stock, Wohnung, Eicheler,  
mit Innenhof, Preis 91.000 M.

**Landhaus**

Bischof, 7000 qm, 4.2. Wohnung,  
Preis 95.000 M.

**Gut**

bei Burgsdorf, 400 Morgen.  
Preis 750.000 M. Zähler  
Neumann, Görlitz-Weißensee 13.

**Landgasthof**

mit Saal, Garten, Stell., Feuer-  
kessel, Bade- und Saunraum, in gr. Orte  
bei Döbeln für 125.000 M. zu ver-  
kaufen. Objekt wird bald zu kaufen geliefert. Jahresmiete 3.000.000 M.  
Abzahlung ca. 30%.

**Wohnungsaufsch Königswalde Dresden.**

Schön, sonnige Wohnung in Königswalde (2. Stock), Hammer-  
straße, 1. Nebenraum mit Balkon, überall Linoleum, elektr.  
Gef., Gas-, Wasser-, Strom-, Telefon, u. Fernsprech. u. Fern-  
sicht. Wohl bald zu kaufen geliefert. Jahresmiete 3.000.000 M.  
Abzahlung unter 10. B. 700 an die Expd. d. Bl.

**Fouragehandlung**

gelebt, mit guter Kundenbasis,  
wird zu verkaufen. Unter-, die  
über ca. 90.000 M. verfügen,  
wollen sich mehren. Off. unter  
A. 4456 an die Expd. d. Bl.

**Geldmarkt**

**Ein Kapitalist**

m. gef. 1. Villenbesitz, Müller-  
schen (Quint), Off. u. C. V. 600  
an die Expd. d. Bl.

**Grundstücke**

**Haus mit Hinter-**

**hof** Schandauer Str. 14, 2. r.

Geb., läufiger

### Teilhaber

ir. Offiz., mit 10-15.000 Mark  
erlaubt von Gehnegg, Offiz., 1. Bl.

</div

# Allen voraus

sind meine alljährlichen **Reise-Verkaufs-Tage**

Von Vielen erwartet, von Allen begehrte, bringe ich in diesen Tagen schöne, gute und moderne **Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidung**, sowie alle Arten von Mode- und Sportartikeln, Stoffen zu außergewöhnlich billigen Preisen in den Verkauf.

## Herren-Kleidung

<b>Strapazier-Anzug</b>	in braun und meliert Cheviot Serie I nur	<b>198</b>
<b>Haltbarer Anzug</b>	in blau, grün u. olivfarb. Cheviot Serie II nur	<b>290</b>
<b>Reise-Anzug</b>	in guten, modernen Stoffen Serie III nur	<b>490</b>
<b>Homespun-Anzug</b>	in grau und braun Serie IV nur	<b>690</b>
<b>Eleganter Reise-Anzug</b>	in Planell und gewirkt Serie V nur	<b>890</b>
<b>Hochaparte Modell-Anzüge</b>	Maßersatz Serie VI nur	<b>990</b>
<b>Cutaway mit Westen</b>	in schwarz u. marengo	<b>490</b>
<b>Arbeitshosen</b>	59	<b>79</b>
<b>Strapazier-Hosen</b>	89	<b>120</b>
<b>Feine Cutaway-Hosen</b>	190	
<b>Feine Cutaway-Hosen</b>	290	
<b>Wasch-Hosen</b>	79	<b>120</b>
<b>Wasch-Anzüge</b>	in Jackett- und Sportform	<b>190</b>
<b>Leinen-Anzüge</b>	nur	<b>390</b>
<b>Sommer-Loden-Joppen</b>	für Garten u. Haus Serie I nur	<b>89</b>
<b>Sommer-Loden-Joppen</b>	II	<b>125</b>
<b>Sommer-Loden-Joppen</b>	III	<b>175</b>
<b>Sport-Anzüge</b>	in Loden	<b>250</b>
	in Homespun	<b>590</b>
<b>Bozener Herren-Mäntel</b>	nur	<b>150</b>
<b>Loden-Wetter-Pelerinen</b>	nur	<b>190</b>
<b>Gute Gummi-Mäntel</b>	Serie I <b>290</b>	Serie II <b>390</b>
<b>Leichte Regenhäute</b>	(absolut wasserdicht)	<b>260</b>
<b>Sommer-Paletots</b>	nur	<b>290</b>
<b>Sommer-Mäntel</b>	in Covercoat und Cheviot	<b>390</b>
<b>Schlüpfer und Raglans</b>	nur	<b>590</b>
		<b>790</b>

## Knaben- u. Kinder-Kleidung

<b>Jackett-Anzüge,</b>	mittelfarbig, gewirkt	Serie I	<b>190</b>
<b>Jackett-Anzüge,</b>	blau Ch. u. mel.	Serie II	<b>290</b>
<b>Jackett-Anzüge,</b>	Stoffe	Serie III	<b>490</b>
<b>Jackett-Anzüge,</b>	moderne Stoffe und Formen	Serie IV	<b>690</b>
<b>Jackett-Anzüge</b>	aus Homespun, Cheviot	Serie V	<b>890</b>
<b>Sport-Anzüge</b>	mit Kniehose	Serie I	<b>120</b>
<b>Sport-Anzüge</b>	Büßerst haltbar	Serie II	<b>190</b>
<b>Sport-Anzüge</b>	mit Breeches, flotte Form	Serie III	<b>390</b>
<b>Sport-Anzüge</b>	pa. Stoffe	Serie IV	<b>590</b>

## Schlüpfen und Ulster

ein großer Posten

**150 250 390 490**

<b>Wasch-Anzüge,</b>	waschechte Stoffe	Serie I	<b>56</b>
<b>Wasch-Anzüge,</b>	Satin u. Regatta	Serie II	<b>95</b>
<b>Wasch-Anzüge,</b>	Sportform		<b>125 150</b>

**Wasch-Blusen, Wasch-Hosen, Spiel-Anzüge**  
zu außerordentlich niedrigen Preisen

## Ein Posten Stoffhosen

Leibchen-Hosen	Knie-Hosen	lange Hosen
<b>20 bis 35</b>	<b>30 bis 65</b>	<b>55 bis 150</b>

**Knaben-Sport-Hemden** in weiß Panama **32**

## Knaben- u. Herren-Strohhüte

**33 1/3 % Ermäßigung**

## Herren-Mode-Artikel

<b>Mod. Oberhemden mit Kragen</b>	nur	<b>72<sup>00</sup></b>
<b>Pa. Perkal-Oberhemden</b>	in farbig,	<b>79<sup>00</sup></b>
<b>Oberhemden</b>	mit Faltenbrust u. 2 Kragen	<b>84<sup>00</sup></b>
<b>Nachthemden</b>	mit farbig Besatz, 120 cm lang	<b>62<sup>00</sup></b>
<b>Taghemden</b>	mit Faltenbrust, pa. Hemden-tuch	<b>47<sup>50</sup></b>
<b>Farbige Einsatzhemden</b>	nur	<b>29<sup>00</sup> 36<sup>00</sup></b>
<b>Feine Mako-Hemden</b>	...	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Feine Mako-Unterhosen</b>	...	<b>29<sup>00</sup></b>
<b>Feine Mako-Unterjacken</b>	...	<b>23<sup>50</sup></b>
<b>Netzjacken</b>	in weiß und gelb	<b>15<sup>75</sup></b>
<b>Weiche Piqué- u. Leinen-Kragen</b>	nur	<b>6<sup>50</sup></b>
<b>Stehkragen</b>	— ein Restposten —	<b>7<sup>00</sup></b>
<b>Socken</b>	in grau und bunt	<b>6<sup>00</sup></b>
<b>Pa. Gummi-Hosenträger</b>	<b>8<sup>20</sup> 12<sup>75</sup> 17<sup>50</sup></b>	
<b>Strick-Binder</b>	in modernen Streifen	<b>9<sup>75</sup> 13<sup>75</sup></b>
<b>Binder</b>	in Seide — große Form	<b>8<sup>50</sup> 14<sup>00</sup> 19<sup>50</sup></b>
<b>Sport-Selbstbinder</b>	...	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Schleifenbinder</b>	...	<b>10<sup>50</sup></b>
<b>Westen und Sportgürtel</b>	...	<b>19<sup>50</sup></b>
<b>Mod. farbige Filzhüte</b>	...	<b>39<sup>50</sup></b>
<b>Pa. Haar-Filzhüte</b>	...	<b>87<sup>00</sup></b>
<b>Sport-Mützen</b>	...	<b>2<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 17<sup>50</sup></b>

## Herren-Stoffe

Ein großer Posten Rester, pass. zu Anzügen, Hosen, Mänteln, Damenröcken u. Kostümen  
als außerordentliche Gelegenheit extra billig

Mark 19 29 39 49 69 95 125 150 175

Prager Straße  
Nr. 2

# Heinrich Esders

Ecke  
Waisenhaus-  
Straße

## Butter!

Sehr regelmäßiges Überbringer  
für jedes Produkt Angler-  
Molero-Butter. Voll- und  
Sahnecreme.

**Stahlhand,** Butterserien,  
Mönchengladbach, Marienstraße 61.

**Stockkisten,**  
**Sparöfen**  
— bedeutend billiger. —

**Otto Graichen**  
Zugmühlestraße 18  
Zentralbutcher-Delikat.

**Kaufle Piano** Dr. Bögel, Dr.  
Böker, Berliner Straße 35, 1. Tel. 16344.

## 100–200 gebrauchte Gartenshüle

zu kaufen gefunden. Ungerolt mit Preis an  
**Oskar Büttner, Gelenau bei Kamenz.**

**Preisabbau!**

8 Bölt., unaufgezogen . . . . . 7 41 12 Polsterhosen . . . . . 18 41  
12 Bölt., aufgezogen . . . . . 10 41 12 Sabinellhosen . . . . . 25 41  
Photograph Paul Richard Jähnig, Marienstraße 12, Elberfeld.

**Garniturwerkzeuge, Glanzen, Züge,**

Spezialwerkzeuge zur Herstellung v. Massenartikeln

je nach Größe und preiswert en

**Mechanische Werkstatt Schenck & Neubert**

Dresden-N. 1, Hammstraße 37.

## Hervorragende Bürofedern

von Weißholz in Gebogen-

bleit ab Schländer Werk

an und erhält Engraven

Ernst Grumbt,

Dampftägwerk,

Dresden-N.

**Sägespäne**

von Weißholz in Gebogen-

bleit ab Schländer Werk

an und erhält Engraven

Ernst Grumbt,

Dampftägwerk,

Dresden-N.

**Preisabbau!**

**Aktentaschen**

**Böll = Leder**

M 92,-

Steinbacherstr. 47, 3.

**BRAUSE & CO ISENLOHN**

**Dresdner Lehrergesangverein**  
**Mittwoch den 22. Juni 1921 abends 6 Uhr**  
**Sommerkonzert im Gewerbehause**  
Karten im Vorverkauf M. 3,20 inkl. Steuer bei F. Ries,  
Kaufhaus, O. Reinicke, Hauptstraße 2, Möller, Wall-  
straße, Kaulitz, Uhmann, Wagnerstr.  
An der Abendkasse M. 4,-.

**Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten zu Dresden**  
Männerchor: Leitung: Musikdir. Pechs-Jeris. Frauenchor:  
Freitag, d. 24. Juni, abda. 8½ Uhr, im Lindeschens Bade  
**Sommer-Konzert.**  
Mitwirkung: Der Frauenchor.  
Orchester: Leitung Musikdir. Kaufmann.  
Karten im Vorverkauf A 3,50 f. bei Ries, Seest., Reinicke,  
Hauptstr. 2 u. Frey, Bismarckplatz. An der Abendkasse 4,20 f.

**Große Wirtschaft**  
**Seite**  
**Opern- und Operetten-Abend**  
Leitung: Musikdir. Kaufmann.  
**Donnerstag**  
**Ein Abend deutscher Musik.**  
Leitung: Kapellmeister Friedersdorf.

**Dampfschiff-Klopfen**  
Blasewitz.  
Heute Mittwoch  
**Großes Militär-Konzert.**  
Dörfliche Zeitung: Blaumüller Gröbe.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal des Reft.  
Uhrzeit 10,30 Uhr. Verantl. J. Kubisch.

Das für heute angelegte mit Elb-Strandfest  
wird wegen ungünstiger Witterung  
bis auf weiteres verschoben.

**Die Toten leben!**  
HEUTE Mittwoch 7½, Künstlerhaus  
Auf Veranlassung der Vielen, die wegen Über-  
füllung keinen Einlaß finden konnten, nochmals  
**Lichtbilder-Vortrag**  
des okkultistischen Forschers  
Kreisbaums a. D. Heinrichius über  
**Okkultismus**  
Hypnotismus, Sonnenabsinken, Spiritismus  
und die medalen Phänomene  
Karten: F. Ries, Seest. 21, und Abendkasse.

**Königshof-Theater** Uhrzeit 10-11.30 Uhr  
 gastspiel von Fritz Steiners Gesellschaft  
 Neu für Dresden:  
**„Die Schöne vom Strande“**  
 Operette in 3 Akten von Victor Hollaender.

Nr. 14380. Dr. W.-Tymian.

**ymians Thalia-**  
**Theater**  
**Volkskünstlerische Spielpläne**  
von W. Tymian für alle Kreise  
Ihre eigene Idee! — Sonntagmorgen im Waldel

Nur abends 10 Uhr. — Vorverkauf 10-2 u. ab 6 Uhr.

**SARRASANI**  
nur kurze Zeit!  
Täglich 7 Uhr 15.

Eckbührgen neue Freiheitstanzreihen,  
Sawoda, kais. japanischer Hoftheater,  
Blackburn, Zehn Minuten zwischen Leben und Tod,  
Urmans, Fliegende Menschen.  
Neue Sportspiele.  
Ungars-Klestei, ein Circuseventissement.  
Persönliches Aufreten: Hans Stosch-Sarrasani.  
Die große Sport-Quadrille.  
Der lange Emil Schumann, Danzer u. Dorla, Willi Rohr,  
Die berühmten Tschakessendörre.  
Die gewaltige Sarrasani.

**PARADE.**  
Vorverkauf: Circuskasse und Residenz-Kaufhaus.

**TROCADERO SARRASANI**  
HUGO STOLZENBERGS  
KÜNSTLER-SPIELE

**Das glänzende JUNI-Programm:**

Welland Reuß, der fröhliche Bursch vom Rhein  
Beatrix Fedoroff, National- und Steppentänzer  
Niddy Sneggy, Tanz-Spiele  
Felix Valero, Violinist-Virtuose

Panette Thomson, eigene Tanzschöpfungen  
Erika Bär, Operett-Sängerin  
Arletta Hypnosova, Vortrag-Sängerin  
Dir. Hugo Stolzenberg, letztere Vorträge

Anfang 10.30 Uhr — Eintritt 7,50 — Tischbestellung 10,50  
**Hervorragende Weine — Vorzügliche Küche  
Zivile Preise**

Circusbesucher haben gegen Vorzeigen der Eintrittskarte  
freien Eintritt.

# Restaurant Königs-Diele

im 1. Stock des Café König, dem Café Königs-Diele gegenüber

## Restaurant I. Ranges

Erstklassige Küche \* Auserlesene Weine  
Alle Delikatessen der Saison

## Vor und nach den Theatern.

— Täglich Tafelmusik —

Tel. 19501, 19502 u. 17467.

# See-Restaurant

Eingang Breite Straße

## Bürgerliches Wein- u. Bier-Restaurant

Vorzügliche Küche \* Mittags- u. Abendtisch \* Stamm  
Bestgepflegte Biere nur erster Brauereien

Preiswerte Weine \* \* \* \* \* Mampe-Liköre  
Schoppenweine

Den ganzen Tag geöffnet

Die herrlichste, schattigste und staubfrei direkt am Wald gelegene

## Garten-Terrasse — Wein-Restaurant „Rheingold“ Weißen Hirsch

Hermann Rauchwald

Anerkannt beste Küche — Diners in allen Preislagen — Alle Delikatessen der Saison

Täglich von 1 bis 3 Konzert,  
abends im Kabarett erstklassige Künstler, u. a.

Prinzess Riedjeh, Tempeltänzerin mit ihren lebenden Schlangen 8 Uhr  
Tischbestellungen erbeten. — Fernruf Anit Loschwitz 991.

## Künstlerischer Abend

veranstaltet von Lotte Kreisler-Weldlich  
zum Besten der Zentrale für Jugendfürsorge  
Sonnabend den 25. Juni, 7 Uhr, Konzerthaus.

Gesang: Lotte Kreisler-Weldlich,

Tanz: Erna Klotz,

Sprechvorträge: Käthe Becker.

Karten 1. Vorverkauf im Re-Ka u. Viktualienstr. 7, 1.

Zu und von den schlesischen Bädern durch

## BRESLAU!

Gute, billige Verpflegung — billiger Einkauf  
aller Artikel und Geschenke — gemütliches  
Leben — Alte, historische Bauten (Rathaus, Dominsel  
usw.) herrliche Promenaden und Parks (Liebeschöhle, Jahr-  
hunderthalle) — Museen — Gute Theater und Konzerte!

## Palast-Hotel Weber

mit allem Komfort der Neuzelt  
Dresden am Zwinger  
Günstige Pensionsabschlässe

### Weinrestaurant

Täglich 7.30-11.30 Künstler-Konzerte  
Erstklassige Küche, B., preiswerte Weine

### Hummer-Keller

Intimes Konzert von 7-11.30  
Tischbestellungen Tel. 2010  
Albin Pansdorf und Hans Kämpfer.

Krankenträger,  
Verbandküsten,  
Aerztl. Möbel,  
Chir. Instrumente

Eigene Fabrik  
Knoke & Dreßler,  
Säugl.-Gebenn.-Gießerei.

Socken  
Strümpfe  
Trikot-  
Unterkleidung

jeder Art  
W. Metzler,  
Altmarkt.

Wegen Raumangst ver-  
kaufe ein großes bedürftiges  
Speisezimmer,  
Bauhof 61a, zum halben Preis!  
Menzar, Seelbühlstraße 6.

Ich biete zu  
günstigen Preisen:  
1 prachtvolles Stuhlbau-  
Seller-Pianino,  
2 vorzüglich gebrauchte  
Harmoniums.

Gänzlich in behanzt vorzügliche  
Ausführung!

Golzenberg

Johann-Georgen-Straße 13.

## Kurhaus Weißen Hirsch

Heute Mittwoch

## Rosenfest

mit großer REUNION

Anfang 7 Uhr

Nach Schluß Rückfahrtgelegenheit nach Dresden

<b>Logo zur Mistral</b>
Freitag, 24. Juni, Baldörg, 2. Or. Freitag, 1. Juli, Baldörg, 3. Or.
<b>W. V.</b> 8.50 Schönheit Stundensatz.
<b>Waldschlößchen-Terrasse:</b> Neues Wirtshaus 8 Uhr
<b>Blinden-Quartett-Abend.</b> Baron bei Nica, Geest, 21, u. Abendkasse ab 7 Uhr.
<b>Wiederholung</b> <b>des Rosenfestes</b> im <b>Ciborado, Steinstr. 15</b> am Freitag u. Sonntag.
<b>102 Schreib-</b> maschinen. Beginn täglich. <b>Rackows</b> <b>Handels- und Sprach-</b> schule, Männerstr. 15. Tele. u. Drap. frei. Tel. 17137.
<b>Buchführung,</b> Bücherrevision, Neu- einrichtung, Nachtragung, Abschluß gewissenhaft und diskret. Komme auch auswärts. C. Hühnlein, Dresden-A., Blasewitzer Straße 10, L.
<b>Buchführung!</b> Glarum, Rehr, Monats- und Jahres-Abschläge <b>Ernst M. Kunze,</b> Schiffbaustraße 2. Prakt. Abschließung & billigst.
<b>Buchführung,</b> d. Stiel. <b>Wiederholer M. Sey</b> , Königstraße 64. Tel. 17131.
<b>Deutscher Werbe-Unterricht</b> J. Iversen, Ritter u. C. I. Wiederholt guter breit. Unterricht in gefälllicher Propaganda. Druckindustrie konzentriert.
<b>August</b> <b>Förster-</b> <b>Pianos,</b> solides Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter günstigsten Zahlungsbedingungen.
<b>August Förster</b> Weisenhausstraße 8 Centraltheater-Passage.
<b>Alb. Walther</b> Baldörg, 39 Amalienstr. 21 <b>STEMPEL</b> Stempel-Zubehör u. -Kasse Siegelmarken Festschriften, Schilde Besto Friedensware.
<b>Pianinos vermietet</b> Oscar Flemming, Grüne Straße 8.
<b>Opernhaus.</b> 1/8 Hoffmanns Gräfinnen. Musikleiter: Kurt Sriegler. Uhr Hoffmann Lamper Dürbner Gleicher a. G. Wittus Jung Gabe 1111 Uhr. Spielplan: Do. 19.6. Der Bier- schmeid (15. Volkssport). Do. Der Berlischneider. Sbb. Sommer- nachtstraum. Sig. Die Alber- linen. Ma. Gedächtnis. Geschlossen.
<b>Schauspielhaus.</b> Die Tannenöffnung. 7 Berg, Oberh. Müller Uhr Oberh. Herder a. G. Konrad Wolf Wirth Ende gegen 10 Uhr. Spielplan: Do. Der Bier- schmeid (15. Volkssport). Do. Der Berlischneider. Sbb. Sommer- nachtstraum. Sig. Die Alber- linen. Ma. Gedächtnis.
<b>Albert-Theater.</b> 1/8 Die Stadt der Jesus Club Genia Lind Möller a. G. Uhr Höhe Spalke Theodorich Wohlbrück a. G. Ende 1110 Uhr. Do. Der Bier- schmeid.
<b>Residenz-Theater.</b> 7 Dürck Peter Karl Uhr Drogomir Steinbrücher Silberstein Petry Ende nach 1110 Uhr. Do. Gedächtnis.
<b>Central-Theater.</b> 7 Die Scheidungsrede. Gomm Thürk Uhr Süßner Kasper Hopping Ködel Vera Dörsch Ende 1110 Uhr. Do. Die Scheidungsrede.
<b>Tymians Thalia- Theater</b> „Ihre fixe Idee“.
<b>Flora-Theater</b> Junghähnel-Sänger 8 Uhr.

# Derlches und Sächsisches.

## Sanitätskolonnen-Tagung.

Zum ersten Male nach dem Weltkriege hatte das Direktorium des Sächsischen Landesvereins vom Roten Kreuz die freiwilligen Sanitätskolonnen wieder zu einem Kolonentag für den 11. und 12. Juni nach Dresden gerufen. Der bereits am Sonnabend eingetroffenen Kolonnenmitgliedern war Gelegenheit geboten, die Tiefbau- und Ausstellung, Stadtk., zu besuchen. Abends 7 Uhr vereinigte die Kolonne Dresden die auswärtigen Kameraden zu einem geselligen Beisammensein in der Großen Kirche, wo sich bei den künstlerischen Darbietungen der Schönberger Kapelle bald ein ehrfamilienhaftes Leben entwickelte. Auch der Vorsitzende des Landesvereins, Exz. Schmidt, Frau Gräfin von Rothenburg und andere Ehrengäste konnten begrüßt werden.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand zunächst in der Turnlehrerbildungsanstalt, Garbsch., eine Rettungsübung der Kolonne Dresden unter Teilnahme der Kolonnen Neuburg, Hänichen, Schönberg, Pirna, Pöhlwitz und Radeburg unter Leitung von Sanitätsrat Dr. Voewé, Vorsitzender der Kolonne Dresden, statt. Auch hierzu hatte sich das Direktorium des Landesvereins, Vertreter der Kreis- und Zweigvereine, Beratricer des Landesgesundheitsamtes und anderer Behörden, sowie zahlreiche Ehrengäste eingefunden. Die Übung las folgende Idee zu Grunde: In der großen Halle der Turnlehrerbildungsanstalt hat ein Bruch des Hauptdachstuhls stattgefunden. Beim Abschließen der schwachen Stelle mit offenem Feuer ist eine starke Explosion erfolgt, wodurch nunmehr Personen schweren Schaden genommen haben. Zur Hilfeleistung sind sofort Mannschaften verschiedener anländischer Kolonentagung in Dresden anwesender Sanitätskolonnen herbeigerufen worden. Die Übung verfolgte den Zweck, die Kolonnen des Landes in das Arbeitsgebiet „Freiwilliger Rettungsdienst“ einzuführen und zeigte in musterhafter Weise die mancherlei Zweige des Rettungsdiensts. Durch das Entgegenkommen, besonders auch des nördlichen Feuerwehrmanns war es möglich, dass noch wenig befahrene Geräte vorzuführen, so den Pultmotor, den Drahtseil-Selbststretter-Apparat, Asbest-Ausug, sowie verschiedene Transportmittel, wie den Petruschen Tragkästel, eine Tragebehelfs-Wortrichtung für Eihüle, ferner Notratten, Automobil-, Fahrrad- und Militärkranenwagen. Die ganze Durchführung der Übung, welche auch den Zeltbau, Transport und Lagerung der Verletzten, Wiederbelebungsvorläufe und Notverbände der mannschaften Art zeigte, leiste, wie der Kolonnen-Präsident, Sanitätsrat Dr. Menzel, in der folgenden Befreiung betonte. Bezeugt ab von der trefflichen Durchbildung der vorstehenden Kolonnen in allen Zweigen des Rettungsdienstes. Die Übung wird vielen Kolonnen reiche Auseinandersetzung und Wünsche für ihre zukünftige Arbeit gebracht haben. Exz. Schmidt nahm am Schluss der Übung, den beifallenden Kolonnen, besonders dem Verteiler der Übung, den beidernden Dank des Landesvereins ausdrücken.

Nachmittags 2 Uhr vereinigten sich die Kolonnenvertreter fast sämtlicher sächsischer freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Saale der Kaufmannshaus, Ober-Allee, zu einer Besprechung, an der wiederum das Direktorium und sonstige Ehrengäste zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende des Direktoriums, Exz. Schmidt, eröffnete die Tagung unter herzlicher Begrüßung der Ehrengäste und Kolonnenvertreter und rückte zunächst den Blick in die Vergangenheit. Rund 5000 Mitglieder hatte das Direktorium der freiwilligen Krankenträger beim Ausbruch des Krieges zur Verfügung. Davon sind 3000 in der Gegenzeitig gewesen; 92 Kameraden haben im Dienste des Roten Kreuzes ihr Leben lassen müssen. Zu deren bestehenden Gedächtnis in eine Ehrentafel angefechtet worden. Die Versammlung ehrt die Toten durch Erheben von den Ehren. In die Tageordnung eintretend, erhielt zunächst Oberleutnant Stalling Bericht über das Kolonennetz. Die Zahl der sächsischen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz beträgt gegenwärtig 144, die Zahl der Mitglieder 5175 ordentliche, 288 außerordentliche, zusammen 7063. In der Ausprache wurden noch verschiedene merkmale Anregungen für die zukünftige Arbeit der Kolonnen gegeben. Danach hielt Sanitätsrat Dr. Voewé einen ungemein feierlichen und das Thema nach allen Seiten erimpfenden Vortrag: „Die zehnjährigen Aufgaben der Kolonnen“. Dann wurde die Stellungnahme zur Gründung eines Reichs- und Landesverbandes der Kolonnen behandelt. Die äußerst eindrucksvolle Aussprache ergab, dass die große Mehrzahl der sächsischen Kolonnen gegen die Gründung eines Reichsverbandes ist, hauptsächlich der zu erwartenden Kosten wegen. Exz. Schmidt führte noch aus, dass sich aus gleichen Gründen auch die Gründung eines Landesverbandes wohl erfordere. In der Frage der Führer-Vorzeichen, die im Felde erworben worden, wurde erklärt, dass sie weiterzutragen und diehaber als überzählige Führer in ihren Kolonnen zu gelten, aber keinen Anspruch auf Verwendung als Führer in ihren Kolonnen haben. Weitere erörterte man die Nachschaffung von Bekleidung, Ausstattung und Rettungsgerät. Das Direktorium wird sein Annenmen daran richten, die Kolonnen, soweit sie nicht in der Lage sind, selbst die Anschaffungen zu machen, mit den nötigen Rettungsgeräten zur Ausübung eines guten Rettungsdienstes zu versorgen. Aber auch die Bekleidungsfrage wird keins im Auge behalten werden und auch hierin den Kolonnen, soweit wie irgend möglich, Unterstützung zulassen. Zum Schluss der bedeutamten Versprechung gab der Vorsitzende noch verschiedene wertvolle Ratschläge und Wünsche bekannt.

## Die Ausbildung der Polizeibeamten.

Mit dieser wichtigen Frage beschäftigen sich schon seit längerem die Angehörigen der Polizeibehörden und besonders der Verband Sächsischer Polizeibeamte mit. Es besteht sich eingehend mit dem künftigen Ausbildungsweg. Tatsächlich ist ja auch die Frage, wie der zukünftige Polizeibeamte erogen und ausgebildet werden soll, durch die jüngste Entscheidung eine brennende geworden. Dazu stellt die moderne Staatsform der Polizei ganz andere und neue Aufgaben als früher. Zur Befriedigung in diese wichtigen Fragen hielt am Montag abend in Hammers Hotel auf Veranlassung des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter Polizeikräfte Gundlach aus Hamburg einen Vortrag über das zukünftige Bildungswesen der Polizei. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es wunderte ihn als Ehrengäste u. a. Polizeipräsident Dr. Grille, Geheimer Regierungsrat Dr. Wartsch und Oberst von Hünigk bei. Der Vortragende bemerkte einleitend, dass der Staat von jedermann einen gewissen Grad von Ein-

földigkeit und anderen öblichen Eigenschaften verlangen müsse, die sich als soziales Charakterminimum bezeichnen ließen. Unter Poliz. dem diese Eigenschaften verloren gingen, liege am Boden und bedürfe wie ein Kranker der Pflege. Die innigste Verbindung mit dem Volksgenossen, das einer Biedergesundung entgegengesetzt werden müsse, habe der Polizeibeamte. Er sei aber nicht der Mittel, sondern der Pfleger und Arzt des trunkenen Volkes. Um als solcher sich befähigen zu können, müsse er mit genügenden Kenntnissen, mit dem Werkzeug des Beriebens und der Toleranz ausgerüstet sein. Dazu genüge allerdings nicht eine Ausbildung von einigen Monaten, sondern eine vollständige, planmäßige Klima- und Einstellung des einzelnen Beamten auf seine vielfältigen Aufgaben. Hierzu wurde vom Redner als unerlässlich ein nach durchaus modernen Grundfächern aufgebautes und gelehrtes Polizeischulwesen erachtet, das jedem neuzeitlichen Sachschulwesen an die Seite gesetzt werden kann. Der Polizeibeamte sei der erste, der mit denen in Freihaltung steht, welche die Gesetze verlegen, und er müsse in der Lage sein, zu erkennen, warum das geschah. Er dann sei ein neues Strafregisterbuch und eine Reform des Strafverfolgungs möglich. Bei letzterer kommt nicht das Vergeltungsprinzip, sondern das Moment der Bestrafung und die Durchführung des Bestrafens in die menschliche Gesellschaft zunächst in Frage. Der Redner vertritt sich nur in einzelnen über die Wiederherstellung des künftigen Polizeischulwesens. Von den hierüber aufgestellten Vorschlägen ist folgendes erwähnenswert:

Im allgemeinen hat das Polizeischulwesen die Aufgabe, die Beweise zu festen Charakteren und tüchtigen Polizeibeamten auszubilden. Am bedeutendsten soll den Polizeibeamten durch ein aufgewecktes und in sich abgeschlossenes Studium jeglicher Ausübung im Polizeiwesen ermöglicht werden. Wie jedes andere Ausbildungswesens muss auch im Polizeischulwesen eine niedere, ein mittlere und eine höhere Stufe vorhanden sein. Dementsprechend soll die Polizeischule drei Abteilungen: I. die Polizeiakademie, II. das Polizei-seminar, III. die Polizeiakademie. Da die aufzusetzende Ausbildung von einer gezielten Ausweitung abhängt, so müssen Kurse zur Erreichung der Reife für Absolvierung und zur Erlangung des Meisterzeugnisses organisch mit dem Polizeischulwesen verhandeln sein. Die Polizeiakademie gehört zum Dienstbericht jeder Lehrer. Zunächst ist die Ausbildungspolizei für die ersten sechs Semester. Der Preis des Polizei-seminars ist freimittel. Das Studium bietet vier Semester. Es ist eine besondere Fortbildung an den Universitäten. Das Studium umfasst vier Semester. Da viele Beamte der Polizeiakademie Thagau, Erzgebirgs-polizei nach einer bestimmten Dienstzeit abschließen müssen, so sind sie gleich den Abschließenden der Akademie nach der Abtragung der ersten sechs zweiten Ausbildung fortzuführen, das ist entsprechend ihrer beruflichen Fortbildung bestellt sind, nach ihrem Abschließen eine Stellung sowohl in den inneren Diensten als auch bei den Reichs-, Landes- und Kommunalbehörden befreiden zu können, die ihrem Alter und Menge annehmen. Sie dürfen weder hinter den Militärwanzen noch hinter den Kleinkrägen der freien Partei zurückstehen. Diesen Zweck sind die gewerblichen und landwirtschaftlichen Kurse einzurichten. Da die Polizeiakademie Schu- und Erziehungspolizei in ihren Dienstbezügen den Geschwistern der Reichswehr gleichgestellt ist, müssen auch hier die Fortbildungsmöglichkeiten, die denen der Reichswehr angepasst sind, unverzüglich gewahrt werden.

Der Vortragende vertrat in seinen mit glänzender Verehrsamkeit gegebenen Ausführungen die Aufsichtsamtlichkeit aller wahrhaft tüchtigen und erhabste mit Hilfe einer breit gründlich vor- und durchgebildeten Polizeibeamten, welche eine Biedergesundung unseres starken Polizeivolks. Die Versammlungen verzögerten auf eine Aussprache, forderten aber einstimmig von der Reichsregierung baldigste Einführung einer geschlossenen Polizeischule.

**Heeresgürtelversiegelung.** In den ersten Tagen der nächsten Woche verzierte die Reichsstrasse beim Ausbruch des Krieges zur Festung. Davon sind 3000 in der Gegenzeitig gewesen; 92 Kameraden haben im Dienste des Roten Kreuzes ihr Leben lassen müssen. Zu deren bestehenden Gedächtnis in eine Ehrentafel angefechtet worden. Die Versammlung ehrt die Toten durch Erheben von den Ehren. In die Tageordnung eintretend, erhielt zunächst Oberleutnant Stalling Bericht über das Kolonennetz. Die Zahl der sächsischen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz beträgt gegenwärtig 144, die Zahl der Mitglieder 5175 ordentliche, 288 außerordentliche, zusammen 7063. In der Ausprache wurden noch verschiedene merkmale Anregungen für die zukünftige Arbeit der Kolonnen gegeben. Danach hielt Sanitätsrat Dr. Voewé einen ungemein feierlichen und das Thema nach allen Seiten erimpfenden Vortrag: „Die zehnjährigen Aufgaben der Kolonnen“. Dann wurde die Stellungnahme zur Gründung eines Reichs- und Landesverbandes der Kolonnen behandelt. Die äußerst eindrucksvolle Aussprache ergab, dass die große Mehrzahl der sächsischen Kolonnen gegen die Gründung eines Reichsverbandes ist, hauptsächlich der zu erwartenden Kosten wegen. Exz. Schmidt führte noch aus, dass sich aus gleichen Gründen auch die Gründung eines Landesverbandes wohl erfordere. In der Frage der Führer-Vorzeichen, die im Felde erworben worden, wurde erklärt, dass sie weiterzutragen und diehaber als überzählige Führer in ihren Kolonnen zu gelten, aber keinen Anspruch auf Verwendung als Führer in ihren Kolonnen haben. Weitere erörterte man die Nachschaffung von Bekleidung, Ausstattung und Rettungsgerät. Das Direktorium wird sein Annenmen daran richten, die Kolonnen, soweit sie nicht in der Lage sind, selbst die Anschaffungen zu machen, mit den nötigen Rettungsgeräten zur Ausübung eines guten Rettungsdienstes zu versorgen. Aber auch die Bekleidungsfrage wird keins im Auge behalten werden und auch hierin den Kolonnen, soweit wie irgend möglich, Unterstützung zu lassen. Zum Schluss der bedeutamten Versprechungen gab der Vorsitzende noch verschiedene wertvolle Ratschläge und Wünsche bekannt.

**Die Ausbildung der Polizeibeamten.**

Mit dieser wichtigen Frage beschäftigen sich schon seit längerem die Angehörigen der Polizeibehörden und besonders der Verband Sächsischer Polizeibeamte mit. Es besteht sich eingehend mit dem künftigen Ausbildungsweg. Tatsächlich ist ja auch die Frage, wie der zukünftige Polizeibeamte erogen und ausgebildet werden soll, durch die jüngste Entscheidung eine brennende geworden. Dazu stellt die moderne Staatsform der Polizei ganz andere und neue Aufgaben als früher. Zur Befriedigung in diese wichtigen Fragen hielt am Montag abend in Hammers Hotel auf Veranlassung des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter Polizeikräfte Gundlach aus Hamburg einen Vortrag über das zukünftige Bildungswesen der Polizei. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es wunderte ihn als Ehrengäste u. a. Polizeipräsident Dr. Grille, Geheimer Regierungsrat Dr. Wartsch und Oberst von Hünigk bei. Der Vortragende bemerkte einleitend, dass der Staat von jedermann einen gewissen Grad von Ein-

földigkeit und anderen öblichen Eigenschaften verlangen müsse, die sich als soziales Charakterminimum bezeichnen ließen. Unter Poliz. dem diese Eigenschaften verloren gingen, liege am Boden und bedürfe wie ein Kranker der Pflege. Die innigste Verbindung mit dem Volksgenossen, das einer Biedergesundung entgegengesetzt werden müsse, habe der Polizeibeamte. Er sei aber nicht der Mittel, sondern der Pfleger und Arzt des trunkenen Volkes. Um als solcher sich befähigen zu können, müsse er mit genügenden Kenntnissen, mit dem Werkzeug des Beriebens und der Toleranz ausgerüstet sein. Dazu genüge allerdings nicht eine Ausbildung von einigen Monaten, sondern eine vollständige, planmäßige Klima- und Einstellung des einzelnen Beamten auf seine vielfältigen Aufgaben. Hierzu wurde vom Redner als unerlässlich ein nach durchaus modernen Grundfächern aufgebautes und gelehrtes Polizeischulwesen erachtet, das jedem neuzeitlichen Sachschulwesen an die Seite gesetzt werden kann. Der Polizeibeamte sei der erste, der mit denen in Freihaltung steht, welche die Gesetze verlegen, und er müsse in der Lage sein, zu erkennen, warum das geschah. Er dann sei ein neues Strafregisterbuch und eine Reform des Strafverfolgungs möglich. Bei letzterer kommt nicht das Vergeltungsprinzip, sondern das Moment der Bestrafung und die Durchführung des Bestrafens in die menschliche Gesellschaft zunächst in Frage. Der Redner vertritt sich nur in einzelnen über die Wiederherstellung des künftigen Polizeischulwesens. Von den hierüber aufgestellten Vorschlägen ist folgendes erwähnenswert:

**Vorlesungsangebote der Deutschen Bauernhochschule** zur Herabbildung von Führer- und Lehrkräften werden in der Sommer-Freizeit ab 15. Juli d. J. in Hellerau abgehalten. Gemeinschaftsleben der Lehrer- und Schülerhaft, Ernährungsreform, Körperzucht, Gesundheitspflege, Willensbildung, Wandervogelkultur, Volksküche, Werke- und Kampfdienst, Siedlerarbeit und anderes sollen praktisch durchgeprobt werden. Die Lehrgänge sollen zwar im allgemeinen auch allen verständlich sein, in der Hauptstrecke wenden sie sich aber doch nur an Lehrer, Warter, landwirtschaftliche und geistige Organisationen, Offiziere, Wandervölker, Lebensreformer, überhaupt an alle, die Führer und praktische Wissenskämpfer auf diesem Gebiete werden wollen. Es sollen Pioniere der volkischen Bauernhochschule aller deutschen Stämme, auch jenseit der Grenzen und Meere, herangebildet werden. Mit diesen Beispielehrgängen soll jedem Teilnehmer der Beweis erbracht werden, dass sich der Gebrauch der Bauernhochschule überall und sofort durchführen lässt und sie sollen auch den bereits bestehenden Bauernhochschulen einen neuen, fröhlichen Antrieb geben, darüber hinaus aber die Bewegung zum Durchbruch verhelfen. Die Unterquartieren der Lehrer und Schüler in in Hellerauer Bürgerquartieren oder in feldmäßigen Schlossgräben vorgehen. Die Verpflegung, die in der Hauptstrecke vegetarisch sein wird, fiele unter der Leitung des Herrn Dr. Müller, Leiter des Sanatoriums in Voitsdorf. Die Lebenshaltung ist frei von Alkohol und Nikotin. Georg Stummel, Leiter der Werkgemeinde in Mühlhausen, wird der Hochschulgemeinschaft als Hochmeister vorsehen. Professor Heinrich Volt-Düsseldorf wird Vorträge über nationales Staatsbürgertum halten. Maria Groner-Annsbruck wird über Physiologie und völkische Weltanschauung reden. Werner behandelt: Professor Werner, Vieh: Die Wissenschaft von der germanischen Rasse; Reinhold Bulle, Berlin: Staatsorganisation und der völkische Gedanke; Max zu Steinenthal, Charlottenburg: Deutsche Weltpolitik; Julian Lehmann, Hellerau: Deutsches Leben in der Sudeten; Ludwig Wollenhaupt: Deutsches Leben in Süßland; Johannes Schmidt, Tondern: Kampf um die deutsche Nordmark; Johannes Schomann, Hellerau: Wie können wir auf slämischem Boden hohe Erringe erzielen? Die Pflege der deutschen Innensiedlung; Gustav Sturm: Dorfleben und Arbeitsergebnissen der Bevölkerung. Das Studium umfasst vier Semester. Die viele Beamte der Polizeiakademie Thagau, Erzgebirgs-polizei nach einer bestimmten Dienstzeit abschließen müssen, so sind sie gleich den Abschließenden der Akademie nach der Abtragung der ersten sechs zweiten Ausbildung fortzuführen, das ist entsprechend ihrer beruflichen Fortbildung bestellt sind, nach ihrem Abschließen eine Stellung sowohl in den inneren Diensten als auch bei den Reichs-, Landes- und Kommunalbehörden befreiden zu können, die ihrem Alter und Menge annehmen. Sie dürfen weder hinter den Militärwanzen noch hinter den Kleinkrägen der freien Partei zurückstehen. Diesen Zweck sind die gewerblichen und landwirtschaftlichen Kurse einzurichten. Da die Polizeiakademie Schu- und Erziehungspolizei in ihren Dienstbezügen den Geschwistern der Reichswehr gleichgestellt ist, müssen auch hier die Fortbildungsmöglichkeiten, die denen der Reichswehr angepasst sind, unverzüglich gewahrt werden.

**Deutschösterlicher Schrift- und Trupp-Bund.** Donnerstag am 23. Juni abends 8 Uhr ist im Männerhaus der Freiburger Gymnasialer Dr. Claus einen Vortrag: „Die Ode und wir“. Der Vortragende bringt hierbei auch einige Abschriften alterdeutscher Gedanken, die mit überwältigender Kraft die Erkenntnis der heidnischen Weltanschauung unserer Vorahren erleblich. Keiner vorsingt vor Aufführung.

**Ein schwerer Einbrecher verurteilt.** Am der Nacht zum 12. April bemerkte die Niedberger Schuhfabrik im Konfektionsgeschäft von Peterer verdächtiges Licht, das ganze Grundstück wurde rasch umstellt, und schließlich der 1878 in Thurnau geborene Antikenmaler Alfred Mackowski als Einbrecher erkannt und festgenommen. Mit der heimlichen Mackowsky war ein recht alter Gangbruder, er hatte noch eine ganze Anzahl schwerer Einbrüche auf dem Kerbholze, die fast zur Aburteilung führten. Mackowski, bereits schwer vorbereitet, so in Web mit zwei Jahren, in Büren mit drei Jahren Rückstand, machte in den Nächten zum 15. und 16. März bei Einbrüchen in das Steinhardt'sche Warendom und in das Schauhaus fast zum goldenen Alter in Löbau reiche Rente. An der Nacht zum 20. März verließ er in Weizen Einbrüche in das Warendom von Löbau und beim Schuhmacher Gläns in während der Nacht zum 21. März aus dem Geschäft von Marx in Görlitz Pelzwaren im Werte von über 2000 M. und in der Gartenstraße in Pirna beim Schuhmacherleben Leibnitz Warenwerte im Werte von 6000 M. gehoben wurden. In allen Fällen war der Angreifer gekleidet, ein Teil Rente ist wieder erkannt worden, die er bei einem Mädchen aufzehnayte hatte. Der Angreifer, der aus guten Verhältnissen stammt, wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, er geht auch der bürgerlichen Ehrerecht auf fünf Jahre verlustig.

**Bad Schandau.** Am Sonntag fand im Vormittagsgottesdienst die feierliche Ordination und Einweihung des zum 2. Geistlichen bestimmten blühenden Predigtanwärter Stephan durch Kap. Dr. Zwemer statt. Hierauf hielt der Ordinante seine Amtseidpredigt. Der blühende Pfarrer Pfarrer Lange ist nach Kloster verschoben.

**Rosenthal.** Das Sängerkreis des Sängerbundes "Saxonia" findet am 9. und 10. Juli hier statt. Über 60 Sänger haben bereits ihre Teilnahme angemeldet.

**Chemnitz.** Der Rat zu Chemnitz hat eine bedeutende Erhöhung der Billets- und Wohnungsgebühren beschlossen. Daraufhin haben die kleinen Blattspiel-Theaterbesitzer einschlägig Kundgebung, dass es völlig ausgeschlossen sei, das knappendende Publikum weiterhin mit einer erhöhten Kartensteuer zu beladen, da ihnen im voraus festgestellt, dass die bereits bedeutende Verminderung der Besucherzahl sich dadurch nur noch weiterhin verhindern werde, und viele Besitzer ihre Betriebe wegen Unrentabilität schließen müssen. Werner bedenkt die Billetschäfer beschlossen, ihren sämtlichen Ingestandsetzen zu entlassen, sie an diesem Tage zu entlassen und der Arbeitslosenfürsorge zu übertragen, ihre Betriebe von diesem Tage an zu schließen und zwar so lange, bis der Rat der Stadt Chemnitz die Rat und Gehalben der Kritik der Kino-Besitzer erkennen und wenigstens den blühenden Steuerabfall beibehält.

**Planen.** Die Stadtverordneten beschlossen, die Gewerbeleute auf 100 Prozent zu erhöhen, und zwar rückwirkend vom 1. Oktober 1920 ab, wodurch ein Gehalt von 5 Millionen Mark gedeckt werden soll. Werner wurde die Erhebung einer Beherbergungs- oder Fremdensteuer beschlossen, die 100.000 Mark einbringen soll. Diese Steuer steigt von 10 bis 30 Prozent, je nach dem Tagespreis der Hotels.

**Bentelli Etienne**

**Die Marke  
äußerster  
Songfalt!**





## Bermischtes.

### Die Grubenkatastrophe in Herne.

**Herne.** 21. Juni. Die Zahl der Opfer, die die furchtbare Schlagwetter-Katastrophe auf der Zeche Westfalen in Bochum gefordert hat, ist jetzt endgültig festgestellt. Es wurden 79 Tote und 72 Verletzte zugezogen. Von den Schwerverletzen, die im Bergmannshofheim in Bodenau Aufnahme gefunden haben, sind bisher vier gestorben, so daß sich die Zahl der Toten auf insgesamt 83 belief. Das Unglück entstand offenbar durch einen Sprengsatz in einem schlagwetterreichen Kohlenfeld; denselben unmittelbar nach dem Loslösen des Sattels erfolgte eine zweite gewaltige Detonation, die Tod und Schaden in die Reihen der Bergleute trug. Die Toten sind zum Teil entzündlich verbrannt. Andere wurden durch die Gewalt der Explosion zerstört und furchtbar verschüttelt. Die Explosion war so gewaltig und stark, daß ein Bergmann, der etwa eine Kierstunde von dem Explosionsherd eine Maschine bediente, gegen einen Stempel geschleudert und schwer verlegt wurde.

Weiter werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Den Bedienten spielen sich erschütternde Szenen ab. Unaushörlich forderte das Feuer Verwundete und Tote zutage, die fast durchweg bis zur Unkenntlichkeit verbrümt waren. Die Toten wurden in Schuppen der Nachbarschaften aufgebahrt. Verwundete wurden nach Anlegung von Notverbinden in die umliegenden Krausenhäuser gebracht. Die Explosion hatte sich auf der dritten Sohle ereignet. Sie war aber so gewaltig, daß sie auch die vierte Sohle durchschlug und große Strecken der unterirdischen Gangs in Brand setzte. Von den 1800 Bergleuten, die auf der Zeche waren, konnte ein großer Teil durch die rechtzeitig benachrichtigten umliegenden Bewohner noch zu Tage gehoben werden. Nach Berichten von Augenzeugen, die fast im Augenblick der Explosion noch in sicherer Unterflurhöhe reiteten, wurde die Rettungskontinuität durch den abgeschnittenen Kompassrohr erheblich erschwert. Unter den eingekesselten Verletzten befindet sich ein Sohn des Besitzers der Grube. Das Vordringen zur fünften Sohle wird durch zerplattete Stempel, durch zusammengepreßte Gebirge und an Bruch gegangene Strecken erschwert. Auch die Austrittsstellen sind zerstört. Ein widerlicher Geruch von verbranntem Fleisch und schlechtem Gasen verhindert außerdem das Vordringen.

**Einbruch in die Kleidersammler der Schupo.** Im Prozeß Höls erwähnte vor kurzem der Staatsanwalt Jäger, daß der Verdacht auf Kenntnis gekommen wäre, von kommunistischer Seite werde die Einführung des Angeklagten durch falsche Schupo-Leute geplant. Es entstand die Frage, wohin die Kommunisten Schupo-Uniformen erhalten sollten. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß vor kurzer Zeit ein Einbruch in die Kleidersammler der Schupo, die sich im Kriminalgericht in der Turmstraße befindet, verübt wurde. Bei diesem Diebstahl wurden mehr als 60 vollständige Uniformen der Schupo gestohlen. Mehrere Angehörige der Schupo wurden inhaft genommen. So die Uniformen gebraucht sind, ist noch nicht aufgeklärt.

**Der Eigentumskampf der Lichtspieltheater.** Im Spannungskampf der Berliner Wörte kam eine Kaufverhandlung der gesuchten deutschen Filmindustrie statt, zu der die allgemeine Art des Lichtspieltheater-Gewerbes den Anlaß gegeben hatte. Man wollte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, namentlich der Behörden, auf die Katastrophe hinlenken, die haupt-

sätzlich infolge einer verschlissenen Steuerpolitik der Kommunen über das Kinogewerbe hereinabzudenken begonnen hat. Infolge der hohen Kinosteuer sind im ganzen Reich bereits massenhafte Kinolösungen vorgenommen; in Berlin haben von ca. 300 Kinos 80, in Köln von 24 Kinos 7 ihre Pforten schließen müssen. In einer Entschließung wurde der Erlass der im Landesteuerrecht vorgesehene Notwendigkeitsbedingungen für Aufzehrungssteuern unter Feststellung einer Höchstgrenze für die kommunale Zuholzung sowie eine Anweisung des preußischen Ministeriums des Innern an die Oberpräsidenten der Provinzen gefordert. Ein Vertreter des Staatssekretärs für das belebte Gebiet teilte mit, daß gegenwärtig Verhandlungen schwierig seien, wie man der Überfreemung im Rheinlande genügen kann, die auch dem Kinogewerbe droht. Der preußische Landtagsabgeordnete Riegert Professor Dr. Riebig bezeichnete die Steuerpolitik der Kommunen in bezug auf die Kinos als unvorsichtig und ungern.

**Das Riesengebirge im Schnee.** Am Riesen-gebirge ist in vergangener Nacht bei zwei Grad kalter Schneefall eingetreten. Das Gebirge ist auf 900 Meter breit vollständig verschneit.

**Wie Edison den Unterseebootkrieg bekämpfte....** Wie der Neuwörter Mitarbeiter des "Tägl. Post" schreibt, füllt erst jetzt der Schreiber vom Geheimnis des Unterseebootkämpfungsmittel, das Edison zum Erfinder hat. Während sich aber alle Wissenschaftler ihre Köpfe darüber zerbrachen, wie man die Vage der Unterseeboote ausfindig machen oder den Schaden durch Gangneve, Doppelböden an Schiffen, gefüllte Spülräume usw. beseitigen könne, kam Edison auf einen viel einfacheren Einfall, um das Torpedo unbedingt zu machen. Er sagte ganz einfach: „Ihr könnt hören, wenn ein Torpedo abgefeuert wird, auch seinen Weg im Wasser. Es gibt keine Möglichkeit, dieser Laut auch nur zu dämpfen. Die Torpedos zielen aber nicht nach dem Punkt, wo sich das Schiff im Augenblick des Abschusses befindet, sondern nach einem Punkt, wohin das Schiff kommt, sobald der Torpedo die Richtung schneidet. Kann man das Schiff verhindern, an diesen gefährlichen Punkt zu kommen, so verfügt natürlich das Schiff seine Wirkung.“ Von diesem, wegen seiner Einfachheit schon verblüffenden Gedanken ausgehend, erfand und erprobte Edison eine Möglichkeit, wodurch ein Schiff so gut wie augenblicklich seinen Kurs ändern könnte, so daß es in rechten Winkel zu seiner ursprünglichen Fahrtrichtung weiterfährt. Die Schiffe würden nun nicht mit besonderen Vorrichtungen ausgerüstet, die es ermöglichen, den Lauf eines abgefeuerten Torpedos aufzufangen, und diese Lautjäger würden Tag und Nacht bewacht. Sobald der Voraus-jäger Meldung gab, daß ein Torpedo abgefeuert sei, ändere das Schiff augenblicklich seinen Kurs, so daß es ein paar Sekunden später schon mit voller Fahrt in rechten Winkel zur früheren Fahrtrichtung fährt. Für die Kursänderung mußte natürlich ebenfalls eine neue Erfindung ausgedacht werden; denn sonst ist es ja nicht möglich, so schnell zu reagieren. Der Raum verbietet hier, die Zeit umfangreichere Vorrichtung näher zu beschreiben; es handelt sich um gewaltige Trommen, vereint mit Kanonen und versehen mit segelförmigen Äxten, die die Fahrt augenblicklich stoppen und dem Achterteil seit zur Umdrehungsumfa- gen. — Wäre die "Titanic", die 1912 fast vielen Hunderten von Menschen im Zusammenstoß mit dem Eisberg unterging, mit solchen Äxten versehen gewesen, so wäre der Zusammenstoß vermieden worden, meint Edison.

**Neue Bücher und Zeitschriften.**

X **Neuerscheinungen in Medizin, Universität, Bibliothek.** Nr. 6200. **Wilhelm Schäfer, Rhetorische Novellen.** Mit einem Nachwort von Hermann Weißer. Mit Selbstbiografie des Dichters. — Nr. 6201-6204. **Karl Gutzkow, Palmeblätter.** Erstgeleitet und durchsetzen von Theodor Kappelein. — Nr. 6205. **Theodor Storm, Waldmärkte.** Rhetorische Novelle herausgegeben von Dr. Walther Herrmann. — Nr. 6207. **Rudolf Preußer und Dr. Walther Stein,** "Vierteljahr von der Pfalz". Lustspiel in vier Akten. — Nr. 6208-6209. **Dr. Th. Böckeler (Deutschland-Symbolatist)** "Mystifizist". Künstler, wie Höfts, B. Habermann, H. Ogg, H. N. Raabach, G. Seide, W. Götsch, H. v. Stadnitz und viele andere haben hierzu reizvolle künstlerliche Beiträge geliefert. Eine anregende Schilderung über das Werkstatt des Künstlers zu seinem Ende, wie es in seinem Schaffen zum Ausdruck kommt, bietet der Künstler aus der Feder von Helga Lorenz. Diefenbächer hat zahlreiche weitere Beiträge in Vers und Prosa an, in denen das Glück und die Schönheit der Kindermilie zu lebensvollen Ausdruck kommt, auf reizendste unterstellt durch schöne, fröhliche Bildergaben.

X **Die Schönheit**, Monatsschrift für Kunst und Leben, nemt ihr soeben zur Ausgabe gelangtes Heft 4 ein Kinderab-Heft". Künstler, wie Höfts, B. Habermann, H. Ogg, H. N. Raabach, G. Seide, W. Götsch, H. v. Stadnitz und viele andere haben hierzu reizvolle künstlerische Beiträge geliefert. Eine anregende Schilderung über das Werkstatt des Künstlers zu seinem Ende, wie es in seinem Schaffen zum Ausdruck kommt, bietet der Künstler aus der Feder von Helga Lorenz. Diefenbächer hat zahlreiche weitere Beiträge in Vers und Prosa an, in denen das Glück und die Schönheit der Kindermilie zu lebensvollen Ausdruck kommt, auf reizendste unterstellt durch schöne, fröhliche Bildergaben.

X **Deutschlands Aufkunft im Unterricht** Ehreder Männer. Mit Beiträgen von Präsident des Deutschen Reiches Friedrich Ebert, Reichskanzler Konstantin von Neurath, Reichskanzler a. D. Graf Johann-Dietrich Bernstorff, Präsident des Reichswirtschaftsrates Friedrich Eder von Braun, Reichsminister a. D. Bernhard von Bülow, Prätor Kurt Engelbrecht, Prof. Dr. Richard Eberle, Obermedizinalrat Dr. Grahl, Minister a. D. Dr. Ludwig Haas, Prof. Dr. Aris Kern, Staatssekretär a. D. Dr. August Müller, Generallehrer Dr. Karl Müller, Prof. Dr. Johannes Völker, Prof. Dr. Martin Rabe, Dr. Paul Rohrbach, herausgegeben von Prof. Dr. L. Stöffer. (Verlag Heinrich Dettmann, Dölitz a. d. Saale.)

X **Deutschlands antikriegs Politik** von Kapitel bis Weltkrieg. Ein kritisches Überblick von Dr. Karl Keller, Regierung- und Volkswohlfahrt. (Verlag Alfred Dornold, Meyer & Gottschall.)

X **Nazareische Politik**. Ein Lehrbuch für Handwerk und Lederwaren, der sich über Polizeipolitik im allgemeinen und über agrarische Polizeipolitik insbesondere unterrichten lassen will. Von Andreas Seeliger, Rat der deutschen Sektion des Handwerkskulturbundes für Sachsen in Dresden. (Verlag des Verfassers, Kommissionssverlag: Gustav Neugebauer, Buchhandlung in Dresden. Deutsche Nazareische Druckerei in Dresden.)

X **Diplomaten**. Roman von Robert Sandel. Umstaltung von G. Deubner. (Teil 2. Verlag E. A. Seemann.)

X **Reuers Werke**. Kritisch-historische und erläuternde Ausgabe mit Reuers Leben, Bildnis, Handschriftenprobe, Einleitungen und erläuternden Anmerkungen. Herausgegeben von Max Ruhberger. 8 Bände. (Vesper Kläffter-Ausgaben, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

X **Der Alberne Spanier**. Roman von Rudolf Preußer. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

X **Die Jüdischen Erzählungen von Hanff**. Ausgewählt und eingeleitet von Walter v. Stoß. Einbandausgabe von Delger. (Verlag von Albert Langen in München.)

X **kleines Wanderbuch für Nordtirol und Oberbayern** nebst Sommerfischen 1921 als Ergänzung zur 11. Auflage von "Wie reist man in Oberbayern und Tirol" von Professor Dr. Karl Künzel. (Verlag von Friedrich Pahn in Schwerin i. M.)

## Bekanntmachung.

Es sind in die Tagesspreche offenbar mit Absicht übertriebene Mitteilungen gelangt über angebliche Verfehlungen des Herrn Pferdehändler Otto Hausswald in Freiberg, dessen Verteidigung ich übernommen habe.

Schwarze hiermit nachdrücklich vor der Weiterverbreitung derartiger Gerüchte und werde gegen die Urheber und Verbreiter ohne Misericorde der Person auf das schärfste vorgehen.

Greizberg, den 21. Juni 1921.

Rechtsanwalt Dr. Klinger.

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft, Riesa.

### Bezugsangebot

von Mark 2400000,- neuen Ahnen.

Die am 23. Mai 1921 aufgeführten ordentlichen Generalversammlungen der Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft Riesa hat beschlossen, das Grundkapital über 3000 Stück neuem auf den Anteilbemitteln um 320.000,- Mark aufzugeben und durch Ausgabe von 3200 Stück neuem auf den Anteilbemitteln um 320.000,- Mark zu erhöhen.

Die neuen Stammaktien sind den alten Aktien gleichberechtigt und nehmen am Gewinn für das Geschäftsjahr abseits vom 1. Januar 1921 ab, soll teil. Sie sind auf Grund des Bezeichnungs der Generalversammlung, da sie unter der Führung des Deutschen Bank-Konsortiums begeben werden und mit der Zahlung, hierauf 320000,- jenen Aktien den Befehl der alten Aktien zum Kurs von 150% frei von Rücknahmemöglichkeiten zum Betrag anzubieten.

Wodurch wir die Durchführung der Aktienabförderung in das Befehlsgewerbe eintragen werden. Es fordern wir die Befürder der bisherigen Stammaktien hiermit auf, das ihnen zukommende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je Mark 200,- alte Aktien kann eine neue Stammaktie über norm. Mr. 1000,- zum Kurs von 150% frei von Rücknahmemöglichkeiten begeben werden.

2. Das Bezugsrecht ist bei Vermehrung des Kapitals innerhalb der Zeit

vom 23. Juni bis 7. Juli 1921 einschließlich

bei der Deutschen Bank Filiale Dresden | Jährlich

- - Allgemeinen Deutschen Credit- in

Anstalt Abteilung Dresden | Dresden

- - Dresden Bank

auszuüben, und zwar pro Aktie, sofern die Aktien nach der Nummernfolge geordnet, ohne Gewinnanteilsbemittungen mit zwei gleichzeitigen Aktienbemitteln, wobei Verträge bei den Bezugsstellen erledigt sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausschüttung des Bezugsrechts im Zuge des Briefwechsels erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Provision in Abrechnung bringen. Zugleich mit der Einreichung auf den Bezugspreis von 100%, d. h.

Mr. 1500,- für jede Aktie,

soviel der Schlußnotempel der einzuhalten. Die Einlösung wird auf einem der beiden Namensbemitteln, der dem Generalversammlung, wobei die entsprechenden Bemitteln werden abgetempelt gerügtgegeben.

Die neuen Aktien werden gegen Rückgabe des mit der Einlösung über die Con- zahlung verbleibenden Namensbemitteln nach ihrer Fertigstellung bei den oben erwähnten Stellen ausgebildigt.

Dresden, den 21. Juni 1921.

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft, Riesa.

Deutsche Bank Filiale Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abteilung Dresden.

Dresdner Bank.

## Mott ist tot

Totester Motte, deren Bruder  
PAUL SCHWARZLOSE

Dresden, Schloßstr. 13

12 BEUTEL 6,50 MR.

yes, gesch.



## Hand-Reisetoffer

in allen Größen in grübler Auswahl  
Stück 4 45,-, 46,-, 49,-, 53,-, 73,-  
bis 145,-

## Bahn-Reisetoffer

mit geöffnetem Überzug, braun, Hartholzschublade  
und guten Schliffen  
von 4 245,- bis 400,-

## Hut-Kartons

mit breiten Überzügen  
Stück 4 15,-, 16,50, 18,-, 19,50.

## hand-Reisetaschen

mit vierseitigem Verdeck in grübler Auswahl  
von 4 70,- bis 250,-

## J. Bargou Göhne

Wilsdruffer Str. 54 u. am Postplatz.

## Gellen günstige Belegenheit!

neubaus moderne Pianos, erklärliches Baubild, verschiedene Modelle und Stile, preiswert bei bequemer Zahlweise zu verkaufen. Gehr. Instrumente werden im Zahlung genommen.

Piano-Reissauer, Hölderlinstr. 26.

Strohbachstraße 13, Hallesche Straße.

Rhabarber  
Erdbeeren  
Stachelbeeren  
Kirschen  
Pilze  
Gemüse

Gintoch-  
Apparate  
Gläser  
Gebr.  
Cuno Hause  
Altmark! 7.

## Reichsratsbeschuß.

Reichsversammlung beschloß, die Reichsversicherungsgruppe von Mark 1500 auf Mark 2000 erhöht, wodurch ein Beitrag in Höhe von Mark 1180,00 zu zahlen sind.

Reichsversicherungen läßt sich zu günstigen Bedingungen ab:

**Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
Basisdirektion: Dresden-N., Berolinstr. 3, I.  
Leipzig 1920. Bürgschaft 3 bis 5%. Über-

Werbung und Rückvermögen erfordert.

Prämienentnahmre 1920: Mark 30 000 000.

Neuzugang an Versicherungssumme: Mark 150 000 000.

Reichsversicherungen läßt sich zu günstigen Bedingungen ab:

**Brillanten, Perlen, Gold- u. Silberlachen**  
Augustiner hat der Verkäufer bei mir zu tragen.

**Ernst F. Schmidt**, Eisenstraße 6, I.  
beobachtet, einget. Firma, Sprengeln vom 9 bis 3 Uhr.

**Der kluge Mann baut vor:**

Erbrochene Tür gibt Schaden und Spott —  
Darem vorgeschenkt!